Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

412 (5.9.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 412. — Karlsruhe, Mittwoch den 5. September 1906. — Telephon-Nr. 36. — 22. Jahrgang.

Alldeutscher Verbandstag zu Dresden.

Unter außerordentlich starker Beteiligung zahlreicher Mitglieder des Alldeutschen Verbandes aus dem ganzen Reiche und aus Oesterreich und unter lebhafter Anteilnahme der nationalen Kreise Dresdens fand am 2. September daselbst der Alldeutsche Verbandstag statt. Ihm ging Samstag abend ein Begrüßungsabend voraus, bei dem Vertreter zahlreicher nationaler und politischer Vereine den Alldeutschen Verband herzlichst begrüßten.

Die Hauptversammlung eröffnete Rechtsanwalt **Claß**-Mainz in Vertretung des Verbandsvorsitzenden, Professors Dr. **Hasse**, der durch eine Erkrankung in der Familie verhindert war, mit folgender Ansprache:

Geehrte Herren! Liebe Gesinnungsgenossen!

Wenn wir, wie dies bei uns zur Gewohnheit geworden ist, bei der Eröffnung des Verbandstages einen Ueberblick über die Geschehnisse des letzten Jahres von unserem alldeutschen Standpunkte aus halten, so haben wir die unerfreuliche Genugtuung, daß die ernste Auffassung, die wir seit Jahren über die allgemeine Verschiebung der weltpolitischen Lage zu Ungunsten des deutschen Reiches geäußert haben, nunmehr von den höchsten Stellen geteilt wird. Wir haben im Frühjahr 1905 noch gehört, wie rosig der Reichskanzler Deutschlands Stellung unter den Mächten schilderte, das mit zweien verbündet, mit vieren befreundet sei. — Wir waren anderer Ansicht und hatten erkannt, daß unsere politische Vereinsamung Wirklichkeit geworden war. Wie ganz anders klangen, wenige Monate danach, im Herbst des vorigen Jahres, die Worte des Kaisers bei der Enthüllung des Moltkedenkmals und bei der Eröffnung des Reichstages, wie anders ein paar Wochen später die Darlegungen des Fürsten Bülow über die politische Lage im Reichstage. In ernstesten Worten wurde der Ernst der Lage festgestellt — nur schade, daß von den nationalen Parteien in der Volksvertretung die Frage nicht aufgeworfen wurde, wie es denn gekommen sei, daß ein großes, aufwärts strebendes Volk aus seiner schier unangreifbaren politischen Machtstellung, die ihm das Genie Bismarcks geschaffen hatte, so gründlich hinausgeworfen werden konnte, oder, wenn man bescheidener sein wollte, wie es zu erklären sei, daß sich vom Frühjahr zum Herbst 1905 die Dinge für uns so ungünstig gestaltet haben sollten.

Die Zuspitzung der **marokkanischen** Frage und ihre Begleiterscheinungen gaben dem Kaiser, wie dem Reichskanzler Veranlassung zu ihren ernsten Worten.

Freilich, die Entwickelung dieser Angelegenheit bis zum Herbst vorigen Jahres war unerfreulich genug, aber die Unerfreulichkeiten wurden erst erschöpft in den **Verhandlungen zu Algeciras**, wo sich mit aller Klarheit zeigte, daß wir politisch völlig vereinsamt sind.

Daß die deutsche Marokkopolitik mit einem Mißerfolg geendet hat, ist die Anschauung weitester Kreise, die sonst mit dem Alldeutschen Verbande keine Berührung haben; aber der Zwiespalt zwischen Anfang und Ende ist hier doch so auffallend, daß er nur von Leuten nicht erkannt wird, die entweder an die Unfehlbarkeit unserer Diplomatie und die unbedingte Zuverlässigkeit offiziöser Urteile glauben, oder denen die Erhaltung des Friedens um jeden Preis höchstes politisches Ziel ist.

Die Konferenz von Algeciras bot die Gelegenheit, die englisch-französische Freundschaft zu vertiefen und die Annäherung Italiens an die Westmächte weiter gehen zu lassen; wir haben uns darüber nicht gewundert und messen auch der Haltung Italiens in diesem Falle keine besondere Bedeutung bei, da nach unserer Ueberzeugung der Dreibund längst nur noch ein Stück Papier ist. Wie traurig es in Wahrheit mit der äußeren Politik des deutschen Reiches bestellt ist, geht daraus hervor, daß ihm — als einziger Trost — die angeblich unbedingte Freundschaft und Zuverlässigkeit Oesterreich-Ungarns geblieben ist, jener Macht, wo beide Reichshälften im Entscheidungskampfe um die Vorherrschaft sich befinden, wo innerhalb beider der Streit der Nationalitäten tobt, wo Slaben und Magyaren an der Arbeit sind, sich zum Kampfe gegen das deutsche Volk zu verbünden — und der Staat, in dem slawischer und magyarischer Einfluß herrschen, soll dem deutschen Reiche ein treuer Bundesgenosse sein! Wir möchten den Leitern unserer Politik raten, sich bei einigermaßen urteilsfähigen Deutschen Oesterreichs zu befragen, was sie von dieser Treue halten.

Wir stehen allein — und unsere Diplomatie muß heute da anfangen, wo einst Bismarck begonnen hat.

Dabei haben unsere Staatsmänner ein fast wunderbares Glück, das unser Volk vor dauernden schlimmen Folgen ihrer Mißgriffe hoffentlich bewahren wird: Der äußere und innere Zusammenbruch Rußlands, die dadurch herbeigeführte tatsächliche Sprengung des Zweibundes, das Ruhebedürfnis Englands, das Interesse, das Frankreich und die Vereinigten Staaten den ostasiatischen Dingen zuwenden müssen — alles das wirkt für uns entlastend, wird unsere Diplomatie dereinst aber nicht entschuldigen können.

Unseren Volksgenossen in **Oesterreich**, dessen Zersetzung mit Unerbittlichkeit fortschreitet, droht in der Gestalt des Wahlgesetzes eine Gefahr, gegen die sie sich zur Verteidigung einrichten müssen; dem Deutschtum Ungarns stehen schwere Zeiten bevor, da der Friede zwischen dem Monarchen und dem größenwahnsinnigen Magyarentum wohl auf Kosten der Nationalität geschlossen ist, die in erster Reihe von den Deutschen getragen werden müssen.

Im unseligen **Rußland** steht das Deutschtum vor dem Kampfe ums Dasein — wer will sagen, wie dort die Dinge sich gestalten werden, wer voraussehen, wie unsere Volksgenossen die Entwickelung überstehen? Aber wir haben heute ein doppeltes Recht: einmal auszusprechen, daß der Vernichtung des Deutschtums dort das deutsche Volk nicht kaltblütig und mit verschränkten Armen zusehen darf, sondern daß ihm Hilfe gebracht werden muß; zum anderen müssen wir aussprechen, daß die volksverräterische Haltung der reichsdeutschen Sozialdemokratie gegen das Baltentum, während die slawischen und jüdischen Nihilisten und Anarchisten verherrlicht werden, unser ganzes Volk schändet; sie zeigt damit wiederum, daß ihre Führer stets auf der Seite der Feinde des Deutschtums stehen — und von welchen Instinkten sie geleitet werden.

Auf dem Gebiete der **inneren Reichspolitik**, das wir hier nur zu betrachten haben, soweit es alldeutsche Belange berührt, ist von Erfolgen nichts zu sehen; im Gegenteil finden wir hier wie auf dem der äußeren Politik ein Gehenlassen, ein ängstliches Zurückweichen vor jedem Widerstand, ein Vermeiden jedes Kampfes. „Nur keine Konflikte" bleibt das Merkwort dieses Kurses. Wir sind berechtigt, zu sagen, daß die **innere Politik des heutigen Regiments nicht zu trennen ist von der äußeren** —, daß die Fehler der einen sich wieder finden bei der anderen, daß ihre Folgen sich insoweit decken, daß, wie nach außen das Ansehen des Deutschen Reiches gemindert ist, im Innern die Achtung vor der Majestät des Staates und seiner Einrichtungen geschmälert erscheint.

In der **Polenpolitik** haben wir die Maßregeln der preußischen Regierung freudig begrüßt und dankbar anerkannt, aber betont, daß ein wirklicher Erfolg nur von ganzen Maßregeln zu erwarten sei; deshalb haben wir die **Zwangsenteignung polnischen Grundbesitzes** für den preußischen Staat gefordert. Die Entwicklung hat uns Recht gegeben: trotz aller Opfer geht ein großes Gut nach dem anderen in polnischen Besitz über, und die Regierung wird über kurz oder lang sich entschließen müssen, ein Gesetz vorzulegen, das den Uebergang von Grund und Boden in polnischen Besitz nur im Erbgange gestattet und sich außerdem das Enteignungsrecht vorbehält. Je früher sie das tut, um so mehr wird sie dem deutschen Volke nützen.

In der **Dänenpolitik** bemerken wir ein bedenkliches Schwanken, das den Anfang eines Umfalls bedeuten kann; wir möchten dringend warnen, auf diesem Gebiete in die Fehler der Caprivischen Polenpolitik zu verfallen, deren Verderblichkeit die preußische Regierung doch selbst anerkannt hat.

Nur Viertel-Arbeit ist in der **Flottenfrage** geleistet worden. Flotten-Verein und Alldeutscher Verband im Verein mit der nationalen Presse haben alles aufgeboten, um Volk und Volksvertretung davon zu überzeugen, daß die Forderungen der Regierung viel zu knapp bemessen seien — es war umsonst: die Regierung erweiterte trotz der von ihr anerkannten ungünstigen Veränderung der Weltlage ihre Forderungen nicht, die Volksvertretung gewährte nur, was verlangt wurde, und die Folge ist nach unserer Ueberzeugung, daß das neue Flottengesetz kaum eine tatsächliche Verstärkung unserer Seemacht bringen wird. Es deuten manche Anzeichen darauf hin, daß man inzwischen oben erkannt hat, wie schwach und unklug jene ängstliche Bescheidenheit war — aber es ist zu spät. Nur nebenbei sei bemerkt, daß die treuer Sorge um unser Volk entsprungene Aufklärungsarbeit der nationalen Körperschaften und Presse kalte Ablehnung bei der Regierung, ausgesprochene Mißachtung bei der Mehrheit des Reichstages fand. Nicht anders als auf dem Gebiet der **Kolonialpolitik**, wo die Schwäche und Haltlosigkeit der Regierung zusammen mit der Engherzigkeit und Verständnislosigkeit der Volksvertretung einen traurigen Zusammenbruch herbeigeführt hat, für den beide die Verantwortung zu tragen haben. Wir, wiederum in Zusammenarbeit mit der nationalen Presse, haben seit Jahr und Tag auf die Verderblichkeit dieser Politik hingewiesen, die notwendigen Folgen vorausgesagt, und wir haben heute das Recht, die schweren Opfer an Blut und Geld, die Einbuße an Ansehen, die der Zusammenbruch unserem Volke gebracht hat, der Regierung und der Mehrheit des Reichstages ins Gewissen zu schieben.

So schwer die Anklage ist, die wir gegen die beiden erheben, so groß ist der Dank und die Anerkennung, die unser Volk den tapferen Kämpfern und den wackeren Ansiedlern in Südwest schuldet, und wir wollen für unsern Teil diesem Gefühle auch heute Ausdruck verleihen.

Die sogenannten **Kolonial-Skandale** zeigen in der Art, wie sie von den kolonialfeindlichen Parteien des Reichstags und ihrer Presse behandelt werden, wie sehr unserem Volke politischer Instinkt, politische Erziehung fehlen — und dies erweckt den Zweifel, ob wir reif dazu sind, Kolonialpolitik treiben zu dürfen.

Das letzte Jahr war kein glückliches für unser Deutsches Reich, für unser Volk!

Wo hat auch die **amtliche Reichspolitik** — nach außen oder im Innern — nur einen Erfolg zu verzeichnen, der uns auf eine Besserung hoffen ließe? Wo zeigt sich ein Beginnen, das die Erwartung rechtfertigt, man habe sich ein bestimmtes Ziel gesetzt, das ruhig und geduldig verfolgt werde? Nein, die Zügel schleifen am Boden — die Regierung scheint nur eine bureaukratische Behörde für die Verwaltungsarbeit des Eintags, nicht die Führerin des Volkes; es fehlt ihr die Größe der Auffassung — es fehlen die Ziele. Diesem Mangel an Wollen und Können bei den Staatsleitern entspricht die politische Einsichtslosigkeit und Gleichgültigkeit im Volke, dem eins vor allem abgeht: der nationale Wille!

Man hält uns entgegen: wann in seiner Geschichte hat das deutsche Volk jemals einen solchen Willen gezeigt? Dies Volk des persönlichen Individualismus, des politischen Partikularismus kann nur in Zeiten höchster Not und Gefahr zusammengezwungen werden. Dies ist richtig für die Vergangenheit — sollte es für die Zukunft zutreffen, so müßten wird darauf verzichten, uns neben der angelsächsischen Rasse als großes, zu der Leitung der Geschicke dieser Erde mitberufenes Volk zu betrachten. Weiter zurück wollen und dürfen wir uns nicht werfen lassen — jetzt, wo Entscheidungen sich vorbereiten, die für das Schicksal des gesamten deutschen Volkes bestimmend sein werden. Darum meinen wir, daß es höchste Zeit ist zur Umkehr, die damit beginnen muß, daß wir ein politisches Volk zu werden suchen im Sinne der Engländer, und wir finden, daß es keine höhere Aufgabe für treue Söhne des Vaterlandes geben kann, als dahin zu wirken, daß ein nationaler Wille entstehe und sich entwickele — wir meinen auch, daß für einsichtige Staatsleiter nichts erwünschter sein kann, als eine solche aus freiem, selbstlosem Entschlusse geborene Tätigkeit unabhängiger Männer.

Deshalb sollten die Lenker unseres Staates froh und dankbar sein, daß nationale Vereine und Presse der schweren Aufgabe sich unterziehen, unserem Volke das Beste beizubringen, was not tut, den nationalen Willen.

Der Adjutant.

Roman von **Rudolf Herzog**.

(25. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Wessel beschränkte sich bei der weiteren Unterhaltung darauf, als er und Linda in den Canale Grande einfuhren, die Namen der Paläste links und rechts, soweit sie ihm bekannt waren, herzusagen, und als er nach einiger Zeit auch den Namen des Palazzos Canti nannte, sah er, wie ihr Auge über die hohen Fenster glitt und sie sich, lebhaft grüßend, neigte. Da blickte auch er schnell nach dem Fenster und zog vor dem Herzog, der mit Morwig an der Brüstung lehnte, tief den Hut. Aber sein Gruß wurde, wie ihm schien, von keinem der beiden Herren bemerkbar erwidert. Und entgegen aller Untertanentreue freute ihn das plötzlich ganz gewaltig.

Auch Linda war das kühle Verhalten der beiden Herren bei Wessels Gruß aufgefallen. Sie erwartete einen Zornesausbruch, doch nichts dergleichen erfolgte. Heiter fuhr Wessel fort, die Palazzi am Kanal namhaft zu machen, und das fein empfindende Weib erbebte, als hätte ihr der Mann neben ihr eine neue Beleidigung zugefügt. Sie konnte nicht anders, sie mußte sprechen.

„Ihre Freunde," sagte sie mit vibrierender Stimme, „scheren Ihnen da wenig Achtung."

„Das beruht auf Gegenseitigkeit, mein Fräulein."

„Und doch reisen Sie mit ihnen zusammen?" spottete sie. „Nehmen Sie an, es wären gute Gründe?"

„Ich denke," warf sie scharf ein, „Sie wären aktiver Offizier?"

„Zu dienen, mein Fräulein, Rittmeister bei den Dragonern."

„Und doch ist es Ihnen gleich, ob man Ihren Gruß erwidert?"

„Taktit, mein Fräulein. Man muß das Kleinere dem Größeren zu opfern wissen."

„Dem Größeren?" fragte sie rasch; aber schon bereute sie die Frage.

Die Gondel schwamm den Rio della Modonetta entlang und hielt vor dem Reißner'schen Palazzo.

„Mein Fräulein," sagte er ernst, „ich sehe, Sie haben das Interesse an mir doch noch nicht ganz verloren, und das ist immerhin ein Trost." Sie wollte erregt erwidern, aber er fuhr unbeirrt fort: „Und wenn ich auf Grund dieser Wahrnehmung wagen darf, eine Bitte an Sie zu richten, so ist es die: Verlieren Sie nicht noch mehr den Glauben an mich, auch wenn Ihnen die Situation recht zu geben scheint; betrachten Sie mich, ich ersuche Sie darum, zum wenigsten als Ihren Freund. Und nun wünsche ich Ihnen einen guten Morgen und empfehle mich ergebenst der Frau Mama."

Er bot ihr die Hand, um ihr beim Aussteigen behilflich zu sein, und sie floh, ohne sich umzuwenden, die Stufen des Palazzos hinauf.

„Nach Hause," befahl Wessel trocken, und der alte Beppo, der während der Fahrt mit steigender Verwunderung das Paar beobachtet hatte, drehte mit unzufriedener Miene seine Gondel herum. In Gedanken versunken, langte der Adjutant an der Treppe des Palazzo Canti an. Es waren keine heiteren Gedanken, die ihn heimgesucht hatten. Der verächtliche Ton in Lindas Stimme bei Erwähnung seiner sonderbaren Stellung zu Plessenburg hatte ihn schwer getroffen. Er war noch mehr in ihrer Achtung gesunken, es war kein Zweifel.

Der Kammerdiener Claaßen kam ihm im Korridor entgegen.

„Der Herr Baron haben schon mehrfach nach dem Herrn Rittmeister gefragt," berichtete er in so tadelndem Tone, daß ihn Wessel am liebsten bei den Ohren genommen hätte. „Der Herr Rittmeister möchten sofort beim Herrn Baron erscheinen."

Ohne den Mann einer Antwort zu würdigen und ohne seinen Schritt im mindesten zu beschleunigen, suchte Wessel sein Zimmer auf, ordnete seine Toilette und begab sich zum Herzog.

Der Herzog saß mit Morwig in der Fensternische. Er erwiderte mit einer kurzen Handbewegung den Gruß des Adjutanten und fragte sofort mit indigniertem Gesicht:

„Aber wo stecken Sie denn nur den ganzen Morgen, mein Bester? Sie betrachten Ihren Dienst doch etwas sehr als eine Vergnügungstour."

„Wenn ich gewußt hätte," entgegnete der Adjutant korrekt, „daß der Wunsch meines Herrn mich heute —"

„Ach was, Herr Rittmeister. Ein Adjutant muß, was seinen Herrn betrifft, alles wissen. Von Wünschen ist dabei nicht die Rede. Sie fassen, scheint mir, die Stellung, die Ihnen mein Vertrauen und der Zufall gleichermaßen eingeräumt hat, lediglich von der kordialen Seite auf."

„Ich glaubte, damit streng nach Vorschrift zu handeln." Wessel biß sich in aufsteigendem Aerger auf die Lippe.

„Mein Lieber, es gibt auch ungesprochene und ungeschriebene Vorschriften, solche, deren Befolgung man unter gebotenen Umständen der Delikatesse der in Betracht kommenden Person überlassen muß."

„Wenn Ew. Hoheit damit meinen," entgegnete Wessel mit kaum unterdrückter Erregung, „daß es mir an der notwendigen Delikatesse fehlt —"

Der Herzog erhob sich und ging nach seinem Ankleidezimmer.

„Ich meine damit gar nichts. Ich will nur hoffen, daß wir uns jetzt im Einverständnis befinden. Die Ausübung der gesellschaftlichen Pflichten meinen Gästen gegenüber bitte ich also in Zukunft ruhig mir zu überlassen."

Morwig öffnete ihm dienstbeflissen die Tür und der Herzog verließ das Gemach.

(Fortsetzung folgt.)

Der Alldeutsche Verband ist entschlossen, diese selbstgesetzte Pflicht zu erfüllen, in der Ueberzeugung, daß das Notwendigste und Nützlichste, was wir jetzt tun können, jene politische Aufklärungsarbeit ist, die zum Ziel hat, den nationalen Instinkt zu wecken, die Energie des völkischen Bewußtseins und seine Betätigung zu verstärken, — mit einem Worte, den **nationalen Willen** zu schaffen. Ohne Kampf geht es dabei nicht, nicht ohne Kritik. Aber unsere Kritik entspringt stets dem reinen Willen und ist deshalb sittlich gerechtfertigt und aufbauend — und der Kampf ist der Jungbrunnen des Lebens.

So wollen wir bleiben, was wir sind, Streiter, Arbeiter für unser Volk, und uns nicht entmutigen lassen durch Rückschläge in seiner politischen Entwicklung: wir sind gewiß, daß es seinen Weg wieder aufwärts aufnehmen wird und daß dieser Weg derjenige sein muß, den der Alldeutsche Verband ihm gezeigt hat.

In solcher Gesinnung und Ueberzeugung treten wir in die Arbeit unserer heutigen Tagung ein.

Redner schloß mit einem Hoch auf den Deutschen Kaiser und den König von Sachsen, in das die Versammlung begeistert einstimmte.

Hierauf hieß Oberbürgermeister **Beutler** den Verband in Dresden herzlich willkommen. Die Stadt Dresden habe mit den nationalgesinnten Kreisen Deutschlands jederzeit gewetteifert, die Ehrung, die man Bismarck in Dresden bereitet habe, als er nicht mehr im Amte war, habe dies bewiesen. Er wies dann auf die großen Aufgaben hin, die der Alldeutsche Verband sich gesetzt habe, und schloß mit dem Wunsche, daß es ihm gelingen möge, alle Lauen und Halben zur Mitarbeit am nationalen Werke heranzuziehen.

Namens der Stadtverordneten-Versammlung begrüßte Stadtverordneten-Vizevorsteher Dr. **Haeckel** den Verband. Schriftleiter **Knieschek**-Reichenberg überbrachte eine Einladung zum Besuche der Reichenberger Ausstellung.

Hierauf hielt Kapitänleutnant a. D. Graf zu **Reventlow**-Charlottenburg einen Vortrag über die **Abrüstungsfrage** und führte u. a. Folgendes aus:

Wenn man doch schon über Abrüstung reden wolle, so sei sicher der Sedanstag beste Gelegenheit dazu. Dieser Tag erinnere daran, durch welche Mittel das Deutsche Reich zu stande gekommen und daß ein Jahr vor Ausbruch des Krieges im deutschen Parlament ein Antrag auf Abrüstung gestellt worden sei. Jetzt ist die sogenannte Abrüstungsbewegung von England ausgegangen, und wenn auch die Ereignisse der letzten Jahre im deutschen Volke das frühere Vertrauen auf fremdes Wohlwollen etwas erschüttert haben, gibt es doch noch genug Leute, denen eine positive Erledigung der Abrüstungsfrage kulturelles Ideal scheint. Die Haltung Deutschlands zu diesen sogenannten Anregungen ist klar genug. Wir haben seit 1900 ein durch Gesetz festgelegtes Flottenbauprogramm, welches damals das Minimum des zu Erreichenden festsetzte. — In Deutschland muß man über die englischen Abrüstungsreden lachen, denn wir bauen ja unsere Flotte lediglich, um aus dem Zustande der Wehrlosigkeit herauszukommen, wir wollen und müssen das Machtverhältnis ändern, die Engländer wollen es beibehalten. England wird durch seine übermächtige Flotte beständig in politische Versuchung geführt und unterliegt fortwährend den Anfechtungen des Länder- und Einflußhungers.

England hat großes Wesen mit seiner **Armee-Reorganisation** und **-Reduktion** gemacht und schiebt sie vor als Beispiel, daß es ihm wirklich ernst sei mit der Verminderung der kriegerischen Rüstungen. Was England mit seiner Armee macht, kann uns recht gleichgültig sein, aber zur Charakteristik dieser Rodomontaden muß bemerkt werden, daß die jetzt zur Diskussion stehende Umorganisation zwar die Kosten erheblich vermindert, die Schlagfertigkeit der Armee aber vermehrt und für den überseeischen Dienst 50 000 Mann mehr verfügbar macht als bisher. In Deutschland besteht ja keine Wahrscheinlichkeit, daß an unserer Armee gerührt wird. Es muß sehr davor gewarnt werden, Marine und Armee gegeneinander auszuspielen. Die Flotte ist das bisher zurückgebliebene Kind, muß also kräftig gefördert werden, die Armee aber bleibt die Grundlage der Macht Preußens, die Grundlage der Existenz des Deutschen Reiches. Merken sollten sich aber gerade diejenigen, denen der ewige Friede ideal ist, daß der Friede gesicherter scheint, wenn wir weit überlegen sind, als nur gleich stark.

Das Wort Bismarcks ist bekannt, seine ganze politische und diplomatische Kunst wäre umsonst gewesen, hätte er nicht eine starke und schlagfertige Armee als Rückhalt gehabt. Wie die Dinge jetzt liegen, wie die Stellung Deutschlands auf dem europäischen Festlande ist, müßte es auch umgekehrt seine Richtigkeit haben, daß nämlich, wo die Machtmittel vorhanden sind, auch die Politik sich ihrer bedient und sie nicht brach liegen läßt. Wir müssen uns unserer militärischen großen Macht bewußt sein und sie sollte unserer Politik den Geist der Aktivität, der Initiative und Stetigkeit einhauchen. Davon habe man bis jetzt wenig bemerkt, und das beschämendste Beispiel der jüngsten Vergangenheit bietet die **Marokko-Affäre** und ihr Ende, das Satirspiel von Algeciras. Shakespeares Polonius gibt seinem Sohne die Lehre: „Suche keine Händel, bist Du aber drin, so führ' sie so, daß Dein Feind sich hüten mag." Je schwächer unsere auswärtige Politik, desto stärker muß unsere Wehrkraft sein. Damit soll natürlich nicht gesagt werden, daß wir Heer und Flotte fördern und erhalten, um die Regierungspolitik von Einsicht, Energie und Stetigkeit prinzipiell zu dispensieren,

Im Anschluß an den Vortrag wies Exzellenz **v. Liebert**-Berlin auf die zwingenden Gründe hin, die Deutschland für alle Zeiten eine Abrüstung unmöglich machten. Auch im Innern brauchten wir im Kampfe gegen die Sozialdemokratie das Heer als Erziehungsmittel für die Jugend.

Den zweiten Bericht erstattete Reichstagsabgeordneter Amtsgerichtsrat **Lattmann**-Schmalkaden über den **Neuaufbau der deutschen Kolonialpolitik** und führte etwa aus:

So wichtig Erkenntnis und Kritik der Vergangenheit sei, sie sei erst bedeutungs- und wertvoll, wenn sie als Frucht den Plan der Zukunft in sich trage. Die Notwendigkeit einer gründlichen Kolonialreform sei allgemein anerkannt. Die Zuschüsse des Reiches zu den afrikanischen Kolonien (bis zum Herero-Aufstande jährlich selten mehr als 17 Millionen Mark) seien für ein Kolonialreich von der fünffachen Fläche Deutschlands, in dem die ersten Grundlagen für eine wirtschaftliche Entwicklung zu schaffen waren, nicht besonders hoch gewesen; erst der Aufstand in Südwest verschlingt unverhältnismäßig große Summen. Aber auch bei der Kürze der Zeit hätte schon eine bessere wirtschaftliche Erschließung erfolgen, die Zuschüsse hätten besser wirken können, wenn nicht grundsätzliche Fehler gemacht worden wären.

Den ersten Grund des Zusammenbruchs der bisherigen Kolonialpolitik sieht der Redner in dem Mangel klar erkennbarer Arbeitsziele. Planlosigkeit sei der Hauptstempel der Politik gewesen. Deshalb ein Fortwursteln von Etat zu Etat, kein Vertrauen und Verständnis zwischen Regierung und Reichstag, keine Großzügigkeit im Unternehmen! Manch gut gemeinte Arbeit sei erstickt im Bureaukratismus. Die militärischen und verwaltungstechnischen Gesichtspunkte seien zu sehr in den Vordergrund geschoben gegenüber den wirtschaftlichen und kulturellen, welche die Hauptsache seien. Zu viel Juristerei, zu wenig praktischer, kaufmännischer Sinn! Aus allen diesen Fehlern der Vergangenheit erkläre sich der Zusammenbruch der bisherigen Kolonialpolitik.

Zum Neuaufbau sei vor allem notwendig die Aenderung der Organisation der Kolonialverwaltung und die Aufstellung eines Wirtschaftsprogramms für die einzelne Kolonie. Die Organisationsreform habe zu bringen:

1. Ein selbständiges Kolonialamt.
2. Aenderung in der Zusammensetzung des Kolonialrats und Oeffentlichkeit seiner Verhandlungen. Etwa die Hälfte seiner 38 Mitglieder seien Leiter oder Teilhaber der großen Konzessionsgesellschaften. Stärkere Heranziehung der freien Kaufmannschaft, der Mission und wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Kenner der Kolonien, wodurch die Beratungen objektiver würden.
3. Größere Selbständigkeit der Gouverneure z. B. durch Gewährung eines Dispositionsfonds, über den dem Reichskanzler Rechnung zu legen sei, durch Vereinfachung des Rechnungswesens. Vielleicht sei auch ein 2 oder 2½- (2½ wegen der fünfjährigen Legislaturperiode des Reichstags) jähriger Kolonialetat praktisch. In diesem Falle könnte auch die Anwesenheit der Gouverneure in der Budgetkommission obligatorisch sein. Zweijährige Denkschriften seien wertvoller und praktischer.
4. Bessere berufliche und wirtschaftliche Ausbildung der Kolonialbeamten; weniger Juristen, mehr Kaufleute, Forstbeamte, Techniker. Möglichste Verwendung von verheirateten Beamten.
5. Schnellere Ausgestaltung der Selbstverwaltung der Kolonien, wozu an einzelnen Stellen schon der Anfang gemacht sei. Dadurch würde das Band zwischen Verwaltung und Bevölkerung, die Verantwortlichkeit beider, das Streben nach finanzieller Selbständigkeit der Kolonie stärker.
6. Auf einigen Gebieten der Kolonialpolitik Vermehrung der Rechte des Reichstags, z. B. bei Erteilung von Land- und Bergwerks-Steuerprivilegien, deren Wirkungen früher das Budgetrecht des Reichstags beeinträchtigt hätten, nur mit Zustimmung des Reichstags.

An diese Organisationsreform sich anschließend ein klares Wirtschaftsprogramm für die einzelne Kolonie mit dem Endziele der finanziellen Selbständigkeit. Jenem Ziele und diesen Zwecken dient am meisten eine praktische **Eisenbahnpolitik**, die deshalb im Mittelpunkt des Wirtschaftsprogramms stehen müsse. Die Aufstellung eines solchen umfassenden Wirtschaftsprogramms sei nur möglich durch ein Zusammenarbeiten vieler Männer, die getragen seien von der Bedeutung einer gesunden Kolonialpolitik und die die Notwendigkeit eines solchen Programms als wesentliche Grundlage eines Neuaufbaues der deutschen Kolonialpolitik erkannt haben.

An den Vortrag schloß sich eine lebhafte **Erörterung**, bei der zunächst Exzellenz **v. Liebert** aus seiner reichen eigenen Erfahrung mannigfache Beispiele für das vom Referenten Ausgeführte gab.

Ferner beteiligten sich Regierungsrat a. D. **v. Strantz**-Berlin, Justizrat **Meyer**-Tilsit und Professor Dr. **Samassa**-Berlin an der Erörterung.

Das letzte Thema, das behandelt wurde, betraf die **Arbeit der deutsch-österreichischen Schutzvereine**, worüber der Geschäftsführer des Vereins „Südmark" in Graz, Herr **Heeger**, berichtete. Er gab in Umrissen ein Bild der Entwicklung des Schutzvereinsgedanken und der größeren nationalen Schutzvereine Oesterreichs, die er als die wirksamste Form der völkischen Selbsthilfe gegenüber den Anstürmen der Slaven und Welschen und der offenen und versteckten Deutschfeindlichkeit österreichischer Regierungsweisheit darstellte. Besonders beschäftigte sich Redner mit den wichtigsten Schutzvereinsarbeiten: der Schule und der Besiedelung. Dauernde Erfolge können an den Sprachgrenzen nur erreicht werden, wenn dort ein deutscher Kindergarten, eine deutsche Schule geschaffen und so viel als möglich Grund- und Hausbesitz erworben und mit verläßlichen Volksgenossen besiedelt wird. Nach verschiedenen Mitteilungen über die Gesamtleistung der deutschgegnerischen und der deutschen Schutzvereine (die deutschen Schutzvereine zusammengenommen bringen derzeit rund 950 000 Kronen jährlich für ihre Zwecke auf, die Tschechen allein über 1 100 000, die Wenden an 350 000, die Welschen an 700 000 Kronen, (also die Deutschfeinde zusammen 2 150 000 Kronen) Oesterreichs bemerkt Redner, daß die beste Lösung der ganzen Schutzvereinsfrage darin gefunden werden könnte, daß für die Besiedlungs-Erfordernisse ein aus allen bestehenden Schutzvereinen Oesterreichs gebildetes **gemeinsames Besiedelungsamt** geschaffen und zur Aufbringung der hierfür nötigen Mittel eine **allgemeine deutsche Hilfsbank** ins Leben gerufen würde.

Auch an diesen Vortrag schloß sich eine lebhafte **Erörterung**, in der verschiedene Redner auf den „Wehrschatz" des Alldeutschen Verbandes hinwiesen, der bestimmt sei, in Fällen dringender nationaler Not Hilfe zu bringen.

Nach Beendigung des Verbandstages fand ein **gemeinsames Mahl** statt, bei dem der bekannte Literarhistoriker Professor Dr. Koch-Breslau in formvollendeter Rede auf die drei großen Namen deutscher Kunst hinwies, die mit der Stadt Dresden untrennbar verknüpft seien: **Körner, Weber** und **Wagner**. Nach dem gemeinsamen Mahle begaben sich die Teilnehmer zu der **Sedanfeier**, die von den vereinigten nationalen Körperschaften Dresdens im Ausstellungspark veranstaltet wurde und bei der Superintendent **Klingemann-Essen** (Ruhr) in hinreißenden Worten sich auf die Bedeutung des Tages hinwies.

An den Verbandstag schloß sich am Montag ein **Ausflug** nach **Schandau**, wo sich auch zahlreiche Gesinnungsgenossen aus Böhmen einfanden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Dresden**, 4. Sept. Der **Großherzog von Hessen ist zum Besuch des sächsischen Hofes hier eingetroffen. König Friedrich August** und **Prinz Johann Georg**, die **Spitzen der Behörden** und die **Generalität** waren auf dem **Hauptbahnhof** zur **Begrüßung** erschienen. Die **Ehren-Kompagnie** stellte das Leibgrenadier-Regiment. Nach der **Ankunft** im **Residenzschloß** begrüßte **Prinzessin Mathilde** den Großherzog.

= **Posen**, 4. Sept. **Aufsehen** erregt der heutige **Protest** des Erzbischofs **v. Stablewski** im „Dziennik Poznanski". Das **Blatt** hatte den **deutschen katholischen Geistlichen vorgeworfen**, ihre **polnischen Pfarrkinder zu benachteiligen**. Der **Erzbischof tritt diesen Behauptungen** entschieden **entgegen**. Frkft. Ztg.

= **Lübeck**, 4. Sept. Der nationalsoziale Abgeordnete **Voß**-Eutin wird lt. einer Meldung der „Frkf. Ztg." im **Oldenburger Landtag** die **Errichtung** von **Simultanschulen** beantragen.

= **München**, 4. Sept. Der Bezirksverein Königreich **Bayern** im deutschen **Fleischerverband** hat an die **Staatsregierung die Bitte** um **Erleichterung der Vieheinfuhr** gestellt und außerdem um **Abänderung verschiedener Besteuerungen** zum Fleischbeschaugesetz gebeten. (Frkf.Z.)

hd **Nürnberg**, 5. Sept. Hier wurde ein **bayrischer Verband** der **Vereine** zum **Schutz** für **Handel und Gewerbe gegründet.**

Spanien.

= **Madrid**, 4. Sept. Das **Königspaar** traf gestern, wie gemeldet, in **Bilbao** ein, um den **Regatten** beizuwohnen, was als der beste Beweis dafür angesehen wird, daß die **Ruhe vorläufig wiederhergestellt** ist.

= **Madrid**, 4. Sept. Laut dem „Liberal" **richtete** der **Nuntius** eine **Note** an die **Regierung**, worin er über den jüngsten **Erlaß** mit Bezug auf die **Zivilehe Klage** führt. Die Regierung will die Note ad acta legen.

= **Madrid**, 4. Sept. Obwohl die **gegenseitigen Zugeständnisse** der **beiden Staaten** noch **geheim gehalten** werden, **feiern alle Blätter** das **Zustandekommen** des modus vivendi und des **Handelsvertrags mit der Schweiz als einen großen Erfolg Spaniens, der die übrigen Mächte zwingen werde, ebenfalls mit Spanien zu paktieren.**

Die amtliche „**Gaceta**" veröffentlicht heute einen **Erlaß**, der die **Dauer** des modus vivendi vom **30. ds. bis zum 20. November** festsetzt, da angenommen wird, daß bis dahin der **Vertrag** von den **Parlamenten vollzogen** wird.

Frankreich.

Die französische Bischofskonferenz.

= **Paris**, 4. Sept. Vor dem **erzbischöflichen Palast**, worin heute die **französischen Bischöfe** abermals zur **Vollversammlung** zusammenge-

Albert Roffhack †.

= **Karlsruhe**, 5. Sept. Eine Nachricht aus Oberkirch besagt, daß daselbst gestern auf seiner Villa „Cäcilia" der seit mehr denn einem Jahrzwölft in Karlsruhe ansässige Dichter Albert Roffhack gestorben ist. Die hiesige Schriftstellergemeinde hat damit einen schmerzlichen Verlust erlitten, denn in Roffhack schied ein Poet von feinster Formgebung, klarster Gestaltungskraft und einem tiefgeläuterten Empfinden. Aus seinen Dichtungen sprach jenes an den Klassikern erzogene innere Gleichmaß, das nimmer seines wohltuenden Stimmungszaubers auf die Leser entbehrte, sprach jene sinnige Naturanschauung, die wir einst bei den älteren rheinischen Dichtern mit solch innerer Freude auf uns wirken ließen.

Und zu dem rheinischen Dichterkreise zählte Albert Roffhack, insbesondere zu dem älteren Poetenkreise des Wuppertals, aus dem Lyriker wie Emil Rittershaus und Karl Siebel, ein Dramatiker wie Friedrich Roeber hervorgingen und der in der jüngeren Generation eine von ihm selbst mit Genugtuung begrüßte Fortsetzung erhielt.

Geheimrat Dr. Albert Roffhack wurde geboren am 9. Oktober 1837 als Sohn eines Pastors der reformierten Gemeinde zu Barmen. Mit den kirchlichen Anschauungen des Tales vom Elternhause her frühzeitig vertraut, regte sich in ihm dennoch früh ein anderer Gedankenflug und schon den Schüler überflutete der reiche Strom poetischen Empfindens so mächtig, daß er ihm mehr wie einmal zu gehaltvollen Dichtungen Form und Inhalt gab. Seine „Gedichte", streng und behutsam nach langen Jahren erst ausgewählt und zusammengestellt, konnten doch bis auf jene Primanerzeit in Barmen zurückgehen.

Als junger Referendar trat Roffhack dem Kreise nahe, in dessen Mittelpunkt Emil Rittershaus und Karl Siebel standen, zu dessen Mitgliedern Reinhard Neuhaus zählte, jener erste wirklich „sozialistische" Dichter Deutschlands, und Adolf Schults, der sinnige Sänger von „Haus und Herd". Auch Paul Lindau, der dazumal als Chefredakteur der Elberfelder Zeitung im Wuppertal lebte und dort u. a. sein erstes Drama „Marion" schrieb, gehörte dem Zirkel an. Albert Roffhack's poetisches Talent gab sich in dem Ende der 60er Jahre von ihm herausgegebenen lyrischen Epos **„Ein Lilienmärchen"** auf das Anmutigste zu erkennen. Zwar war in gewissem Sinne Roquettes Vorbild hierbei nicht wegzustreiten, aber eine bewußte Selbständigkeit und eine nicht gewöhnliche Sicherheit der Form gab dem Werkchen seinen literarischen Wert. In der späteren modernen epischen Dichtung **„Die Leiden der jungen Lina"** hat dann Roffhack den Ruhm der Märchendichtung gegen den Namen des Satirikers einzutauschen versucht. Aber dieser Satiriker, so stark auch in den Dichtern des Wuppertales, aus den umgebenden Verhältnissen herausgeboren, diese Ader sein mochte, hat doch auf die Dauer nicht vermocht, den eigentlichen Dichter in Roffhack zu überwinden. Wohl aber das eine hatte diese scharfe Welt- und Menschenbeobachtung im Geleit: daß der Dichter auch gegen sich selbst von äußerster, unerbittlicher Strenge war, nachdem er einmal die Schuhe der Jugend ausgezogen und als Dezernent in die Verwaltung des neuokkupierten Reichslandes nach Straßburg gerufen worden war. So lange Roffhack im Reichsdienst war, gab es für ihn kein Kräftezersplittern; ganz und voll stellte er hier als Beamter von nicht gewöhnlichen Kenntnissen seinen Mann und erst, als er anfangs der 90er Jahre als Kaiserl. Geheimer Regierungsrat aus dem Verwaltungsdienst ausschied und in **Karlsruhe** nun in dem hübschen Anwesen an der Moltkestraße sich seßhaft machte, griff er wieder nach der geheimnisreichen Lyra des Dichters.

Roffhack selbst schrieb einmal über diese seine ungewöhnliche, 30jährige dichterische Enthaltsamkeit: „Die Beamten, denen damals die Verantwortung oblag, in neuen Zuständen auf unsicherem Boden in Justiz und Verwaltung das Richtige zu treffen, waren stärker in Anspruch genommen, als es sonst im alten Vaterlande der Fall zu sein pflegt. Der Dienst erforderte ungeteilte Hingabe, und ich legte darum nach dem Grundsatze: Niemand kann zween Herren dienen, — die literarischen Beschäftigungen damals ganz bei Seite . . . ."

Seine dann zuerst 1900 erschienenen und schon 2 Jahre darauf mit Ergänzungen neu verlegten **„Gedichte"** zeigen die gedankenreiche Sprache des rückwärtsschauenden Propheten, sind aber darum nicht minder erfüllt mit den Träumen seiner fernverklungenen Jugend. Aus der Jugendzeit tönt es wieder in zarten Stimmungen, verlangender Sehnsucht, glückvoller Verheißung. Aber über alles weht es dann wieder wie die vollen Glockenklänge der ernsten Heimat und drängt zu Gleichnissen und Betrachtungen:

Und was sich unter dem Wolkenzelt
Wir zierte beschlossen im Ringe:
Ein Strahl auf alles verklärend fällt
Vom ewigen Bild der Dinge.

Wundervoll meistert Roffhack die Sonettform in seinen Gedichten „Pause", „Frauenküsse" usw. Fest und entschieden schreiten seine Balladen und Romanzen einher, die Ballade vom Reiter, von den „Tausend Möglichkeiten", „Jung Anselms Fahrt zum Ideal", und wie sie alle heißen. Immer wieder wird man sich gern in die gehaltvollen Dichtungen des Poeten vertiefen, der in seinem traulichen Heim zu Karlsruhe und auf seiner, nach der geliebten Gattin genannten Villa „Cäcilia" zu Oberkirch die letzten Jahre seines Lebens in friedvoller, ob auch von Krankheit heimgesuchter, ruhiger Beschaulichkeit verbrachte, den Sinn erfreuend an allem, was Kunst und Wissenschaft zum Schmuck des Daseins ausersehen.

Nun ist er dahingegangen und der Kreis der älteren Wuppertaler Dichter, der sich zuerst — gleichsam in Fortsetzung an jenen Zirkel, der sich einst in Barmen um Freiligrath geschaart — in den 50er Jahren neu gebildet, hat seinen letzten Repräsentanten verloren. Mir ist es vor zwanzig Jahren beschieden gewesen, die Wirksamkeit jener Dichter in einem besonderen Buche ausführlich zu schildern und Zeugnis zu geben von ihrem Mannestum und ihrer Poetenart. Es ist meine Aufgabe geworden, denselben Dichtern allen, die mich, den Jüngeren, einst in ihrem Alter noch in ihren Freundschaftskreis aufnahmen, auch den Scheidegruß nachzurufen. Heute zum letzten Male: Der Ring ist geschlossen.

Da zerbreche ich den alten Poetenschild der Heimat und lege ihn, rosenumwunden, dem teuren Toten ins Grab. Albert Roffhack war seiner würdig, würdig der einstigen Sangesgenossen, würdig des fernen liedumklungenen Heimattals. Und auch wir im badischen Lande werden des Dichters nicht vergessen, der sein eigen Selbst so treffend einst mit den Worten gezeichnet:

„Dem Leiden nicht blind und der Klage nicht taub,
In Sehnsucht gewendet zum Schönen,
Laß wehn ich die Fahne hoch über dem Staub
Zum Trösten und zum Versöhnen.
Und ob einst auch mir auf dunkelndem Pfad
Der zuletzt erscheint, der Gewaltige naht,
Die Fahne laß ich, ein tapfrer Soldat,
Mir im letzten Kampf von ihm nur entwinden —
Und wo sie gefallen, da sollt Ihr mich finden."

Albert Herzog.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

treten sind, hatten sich morgens etwa hundert Neugierige eingefunden. Vier Schutzleute genügten, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Versammlung nahm Kenntnis von der Tagesordnung, setzte einen Arbeitsplan fest und beschloß die Absendung einer Depesche an den Papst. Diese Depesche nimmt auf den Befehl der Enzyklika Bezug, die Mittel zu suchen, die das Gesetz jedem Bürger zugestehe, um den Kultus einzurichten, und dankt für die lichtvollen Anweisungen des Papstes und versichert ihn des kindlichen Gehorsams, in dem die Bischöfe mit den Priestern und Gläubigen trotz aller Gefahren ausharren würden. Gleich nach ihrer Ankunft hatten sich die Geistlichen in die Kapelle begeben, um dort das Veni creator zu hören. Ein Prälat hat im „Journal des Debats" mitgeteilt, daß die Beschlüsse der Versammlung veröffentlicht werden würden, nachdem sie die Billigung des Papstes gefunden hätten, das könne in etwa zehn Tagen der Fall sein.

Schweden.

= Stockholm, 4. Sept. Die schwedische Geschützfabrik Bofors-Gullspong hat eine Beschwerde an die Regierung gerichtet, worin behauptet wird, daß die Artillerie-Verwaltung bei Krupp Haubitzen bestellt habe, ohne die schwedische Industrie genügend zu berücksichtigen. (Frkf. Ztg.)

England.

wd London, 4. Sept. (Tel.) Die „Tribune" erfährt: Kriegsminister Haldane sei überrascht und erfreut gewesen, in den höchsten Kreisen Berlins bemerkt zu haben, daß die anglo-französische Entente nicht als eine Gefahr, sondern als ein Vorteil für Deutschland gefunden wird und daß offenbar der lebhafte Wunsch besteht, freundliche, selbst warme Beziehungen zu Frankreich anzuknüpfen. Diese Mitteilungen Haldanes seien, sagt die „Tribune", angesichts der vielen Unterhaltungen mit dem Kaiser überaus bedeutungsvoll.

Amerika.

= Newyork, 4. Sept. Die Morgenblätter berichten an hervorragender Stelle über Roosevelts Flottenrevue, an der 45 Kriegsschiffe beteiligt waren. Der Präsident erklärte, die Flotte sei eine Inspiration zum Patriotismus. Die Veranstaltung zog etwa 100 000 Zuschauer an. Der Zweck ist lt. einer Meldung der „Frkf. Ztg." anscheinend, Stimmung für eine Flottenvermehrung zu erwecken, welche bis jetzt vielfach angefeindet wird.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 23. August d. J. gnädigst geruht, den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Donaueschingen, Oberbauinspektor Hermann Frey, in gleicher Eigenschaft nach Offenburg zu versetzen und den Regierungsbaumeister Philipp Kinzler in Pforzheim unter Verleihung des Titels Wasser- und Straßenbauinspektor zum Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Donaueschingen zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 23. August d. J. gnädigst geruht, den Vorstand der Schnitzereischule in Furtwangen, Professor Johann Koch daselbst, auf sein untertänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Durch Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 28. August d. J. wurde Regierungsbaumeister Karl Wielandt in Heidelberg zur Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe mit dem dienstlichen Wohnsitz in Pforzheim versetzt.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 30. August 1906 wurde Finanzassistent Eugen Fanz beim Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Bretten als Steuerkommissärassistent etatmäßig angestellt.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 30. August 1906 wurde Finanzassistent Karl Weis beim Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Kenzingen als Steuerkommissärassistent etatmäßig angestellt.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 31. August l. J. wurden versetzt: die Steuerkommissärassistenten Ludwig Marfels beim Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Eppingen zu jenem für den Bezirk Schönau, Friedrich Theilacker beim Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Achern zu jenem für den Bezirk Freiburg-Stadt, Joseph Reinbolz beim Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Schönau zu jenem für den Bezirk Durlach.

Badische Chronik.

lb Durlach, 4. Sept. Wie man hört, ist der am Samstag unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftete Landwirt Gabriel Rittershofer wieder auf freien Fuß gesetzt worden. — Nach dem „Volksfreund" wurde heute der Obermeister Henrich von der Munitionsfabrik bei Wolfartsweier unter dem Verdachte der Unterschlagung verhaftet. Es soll sich um den unberechtigten Verkauf von Kupfer und Messing im Werte von ca. 10 000 Mark handeln.

Schwetzingen, 4. Sept. Bei der städtischen Sparkasse hier wurden im Monat August 1906 eingelegt 241 743 M 24 ₰, rückerhoben 113 152 M 53 ₰.

* Heidelberg, 5. Sept. Die am Donnerstag den 6. d. M. anläßlich der Architektenversammlung in Mannheim stattfindende Schloßbeleuchtung findet bereits um 8 Uhr statt.

b Gernsbach, 4. Sept. Von der Gendarmerie ermittelt und zur Anzeige gebracht wurden die Fabrikarbeiter Emil Götzmann von Rotenfels und Joseph Rieger von Michelbach, welche am 26. August abends bei Ottenau das Fuhrwerk des hiesigen Sodawasserfabrikanten Kottler überfallen und dessen zwei Söhne sowie einen Begleiter Kottlers durch Stöcke blutig geschlagen hatten.

* Gamshurst (A. Achern), 4. Sept. Der Landwirt J. Ganter stürzte beim Heuladen vom Wagen und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er in kurzer Zeit verschied.

* Biberach (A. Offenburg), 3. Sept. Der 36 Jahre alte Gottlieb Kammerer der sich, wie gemeldet, gestern nachmittag eine Kugel in den Kopf jagte, ist seinen Verletzungen erlegen.

* Triberg, 3. Sept. Heute abend 6 Uhr sind die Amerikaner-Badener hier eingetroffen. Die Stadt ist reich beflaggt. Abends fand elektrische und bengalische Beleuchtung der Wasserfälle, sowie Illumination im Wasserfallgebiet mit Konzert der Kurmusik zu Ehren der Gäste statt.

* Triberg, 3. Sept. Ein schweres Unglück ereignete sich heute nachmittag in der Schwarzwälder Metallwarenfabrik hier. Der schon viele Jahre dort beschäftigte ledige Arbeiter Nikodemus Geng brachte den einen Arm in eine Transmission; derselbe wurde ihm total aus dem Leibe gerissen. An dem Aufkommen des Schwerverwundeten wird gezweifelt.

§ Birkendorf, 4. Sept. Nächsten Samstag, den 8. September, findet auf dem Bühl die Einweihung der Friedrichshütte statt.

* Hauingen (A. Lörrach), 3. Sept. Letzten Samstag abend wurde im Brombacher Mühlenteich die Leiche der seit Freitag früh vermißten Witwe H. gefunden. Wie man hört, sollen Familienzwistigkeiten die bedauernswerte 78jährige Frau in den Tod getrieben haben.

* Konstanz, 4. Sept. Der Großherzog traf heute vormittag 8 Uhr mit dem Salonboot „Kaiser Wilhelm" von Mainau hier ein und begab sich sodann zu Fuß nach dem Bahnhof, um die von Baden-Baden eintreffende Großherzogin, sowie die Kronprinzessin von Schweden zu empfangen. Auf dem Wege zum Bahnhof hatte der Großherzog lt. „Kst. Ztg." zufällig Gelegenheit, unsere mißlichen Bahnhofsverhältnisse sozusagen als Privatmann aus nächster Nähe kennen zu lernen. Beim Bahnübergang angelangt, versperrte ihm ein stattlicher Güterzug zunächst den Weg, und als er sodann den oberen Bahnsteigdurchlaß passieren wollte, fand er ihn verschlossen. Vom Perron aus eilte ihm dann ein Bahnbeamter im Laufschritt entgegen, um den Einlaß zu öffnen. Der Zug hatte eine Viertelstunde Verspätung. Die hohen Herrschaften begaben sich nach der Begrüßung im Wagen zum Schiff, dessen Deck mit Pflanzen hübsch dekoriert war. Am Mast wehte neben der badischen die schwedische Flagge. Nach halb 9 Uhr verließ das Dampfboot den Hafen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. September.

● **Der König der Belgier** wird von Baden-Baden kommend an einem Tage den Jubiläumsfestlichkeiten hier eintreffen um dem Großherzogspaar seine Glückwünsche persönlich auszusprechen.

§ Die Entlassung der Reservisten erfolgt in diesem Jahre bei allen Infanterieregimentern des 14. Armeekorps, beim Dragonerregiment Nr. 20, bei den Feldartillerieregimentern Nr. 14 und 50, beim Pionierbataillon Nr. 14 und dem 2. Bataillon des Fußartillerieregiments Nr. 76 am 21. September, bei dem Feldartillerieregiment Nr. 66 am 22. und 24. September, bei der Maschinengewehrabteilung, den Jägern zu Pferd Nr. 3 und dem Feldartillerieregiment Nr. 30 am 25. September, beim Dragonerregiment Nr. 21 und bei den Oekonomiehandwerkern und Krankenwärtern am 29. September.

* Von der Schnakenplage. Das schöne Wetter der letzten 14 Tage hat unseren Landwirten großen Nutzen gebracht, da sie die Oehmdernte in vorzüglichem Zustand einbringen konnten. Ein anderer Vorteil, der der Allgemeinheit zu gut kommt, ist auch erwähnenswert: der anhaltende Ostwind hat die Schnaken weggefegt, die am Anfang des Sommers eine Art Landplage bildeten. Sie traten in diesem Jahr so massenhaft auf, daß manche Gartenwirtschaften in der Umgebung der Stadt vom Publikum nahezu gemieden wurden und die Wirte erheblichen Schaden erlitten. Nun sind die Plaggeister auf einmal verschwunden, selbst in dem am Rhein gelegenen Maxau. Die Teilnehmer, die von auswärts zu den Festlichkeiten hieher kommen, werden also von den Schnaken nichts mehr zu befürchten haben. Karlsruhe und Umgebung sind „schnakenfrei"!

):(Löschprobe mit dem Momentfeuerlöscher „Radikal". Am Dienstag nachmittag 4 Uhr fand auf dem Exerzierplatze bei Gottesaue eine Löschprobe mit dem Momentfeuerlöscher „Radikal" der Radikal-Apparate-Bauanstalt Wilhelm Narr in Stuttgart statt. Die Löschprobe wurde an einem mit Erdöl getränkten Teerfeld und an einer aus Stangen zusammengestellten Pyramide, die ebenfalls mit Teer und Erdöl bestrichen gewesen, praktisch vorgezeigt und in wenigen Sekunden war das ganz bedeutende Feuer gelöscht. Der „Radikal" hat bedeutende Vorteile gezeigt. Der Behälter ist aus reinem Kupfer, was seine Haltbarkeit sehr gewährleistet, doch die Hauptvorzüge liegen darin, daß die kohlensäureerzeugende Masse sich hier nicht im Wasser befindet, sondern in einem mit einer durchlöcherten Blechhülse umgebenen Glaszylinder (kurz Patrone genannt), so daß das Wasser niemals mit der Kohlensäure in Berührung kommt, wodurch eine Zersetzung ausgeschlossen ist. Der Kupferbehälter wird also mit reinem Wasser gefüllt und dann die sog. Patrone eingesetzt. Die Füllung nach Gebrauch des Apparates ist somit sehr einfach und kann, wenn Reservepatronen vorhanden sind, sofort wieder vorgenommen werden. Ein Schlag mit der Hand auf den Knopf bringt dann die Patrone im Innern zur sogenannten Explosion, d. h. der Glaszylinder zerbricht und die eigentliche Löschmasse verbindet sich mit dem Wasser und der Ausflußröhre entfließt ein Strahl von 4—5 Atmosphären Druck. Der zerbrochene Glaszylinder bleibt ruhig in der Blechhülse liegen und wird dann herausgenommen. Sämtliche Apparate sind auf 15 Atmosphären geprüft. Der Preis eines großen Apparates, 8½ Liter fassend, beträgt 75 M, ein kleiner, 4 Liter haltend, 50 M, einschließlich Patrone. Die Reservepatronen kosten 6,80 und 4,80 M. Bei Verwendung des „Radikal" bei einem Brandausbruch wird die Ersatzpatrone gratis geliefert. Der Probe wohnte Herr Stadtbaurat Hummel, Baukontrolleur Willet, das Kommando, sowie Chargierte der Freiwilligen Feuerwehr, als auch sonstige Interessenten an. Vertreter hier am Ort ist Friedrich Maisch jun., Kaiserpassage 19.

§ Auf der Suche nach Brandstiftern. In der Nacht zum 26. v. Mts. brach, wie s. Zt. mitgeteilt, in einem Lagerschuppen beim Rangierbahnhof Feuer aus, welchem in kurzer Zeit der ganze Schuppen zum Opfer fiel. Die Entstehungsursache dürfte darin zu suchen sein, daß obdachlose Personen dort übernachteten und unvorsichtig mit Streichholz oder Licht umgingen. Der Geschädigte hat auf die Entdeckung des Täters eine Belohnung von 50 M ausgesetzt.

§ Verhaftet wurden ein Taglöhner aus Bottenau, der vom Amtsgericht Wertheim, wegen Beleidigung verfolgt wird und ein 17 Jahre alter Lehrling, weil er auf einer Arbeitsstelle, Mehl usw. und dieses anderwärts verkaufte.

Aus dem Rechenschaftsbericht der Stadt Karlsruhe für das Jahr 1905.

Karlsruhe, 4. Sept. Das Gesamtvermögen der Stadt Karlsruhe beträgt 36 807 986 M 24 ₰, während die darauf ruhenden Schulden sich auf 37 926 344 M 44 ₰ belaufen. Es ergibt sich somit ein reiner Schuldenstand von 1 118 358 M 20 ₰. Von dem in der Hauptvermögensstand-Darstellung berechneten Gemeindevermögen im Betrage von 36 807 986 M 24 ₰ werfen folgende Anstalten, Gebäude und Grundstücke einen, wenn auch teilweise nur geringen Ertrag ab: 1. die Rheinbahn, Erstellungskosten 1 315 772 M 21 ₰, 2. das Gaswerk, Erstellungskosten 3 693 925 M 40 ₰, 3. das Wasserwerk, Erstellungskosten 3 197 531 M 57 ₰, 4. die Straßenbahn, Erstellungskosten 6 027 269 M 4 ₰, 5. der Schlacht- und Viehhof, Erstellungskosten 1 438 977 M 80 ₰, 6. das Elektrizitätswerk, Erstellungskosten 2 729 183 M 8 ₰, 7. der Rheinhafen, Gebäude im Feuerversicherungsanschlag von 746 800 M und Gelände im Steueranschlag von 75 074 M 79 ₰, 821 874 M 79 ₰, 8. die Badeanstalt, Feuerversicherungsanschlag 533 700 M, 9. die Festhalle, Feuerversicherungsanschlag 608 900 M, 10. die Ausstellungshalle, Feuerversicherungsanschlag 79 000 M, 11. das Rathaus mit den Gebäuden Karl-Friedrichstraße Nr. 8 und Zähringerstraße Nr. 96/100, Feuerversicherungsanschlag 1 028 000 M, 12. Maleratelier gebäude mit Bildhaueratelier, Feuerversicherungsanschlag 130 700 M, 13. die Arbeiterwohnungen in der Bannwald-Allee Nr. 26/30, Feuerversicherungsanschlag 67 200 M, 14. die Appenmühle mit Gebäuden im Feuerversicherungsanschlag von 80 600 M und Grundstücken im Steueranschlag von 1117 M 80 ₰, 81 717 M 80 ₰, 15. Wohnungen in den Gebäuden Bahnhofstraße Nr. 22, Hardtstraße Nr. 1, Kaiserstraße Nr. 192, Karlstraße Nr. 49 und 97, Mendelssohnplatz Nr. 1, Mühlengebäude Mühlburg, Schwanenstraße Nr. 2/6, Seepromenade Nr. 8, Sophienstraße Nr. 75 und Waldhornstraße Nr. 13 mit einem Gesamtversicherungsanschlag von 263 000 M, 16. die verpachteten Aecker, Wiesen, Lagerplätze usw. im Steueranschlag von 215 973 M 84 ₰, 17. die verzinslichen Forderungen und Wertpapiere im Betrag von 2 807 411 M 36 ₰. Das keinen Ertrag abwerfende Vermögen, welches zu Gemeinde-, vorzüglich aber zu Schul-, Kranken- und Armen-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Großh. Hoftheater zu Karlsruhe. Kleists „Hermannsschlacht", welche zuletzt im Jahre 1897 auf der Bühne des Großh. Hoftheaters aufgeführt wurde, gelangt Donnerstag den 6. September, neueinstudiert und, abgesehen von einigen unwesentlichen Kürzungen, ohne textliche Aenderungen und Hinweglassung wichtiger Szenen, zur Aufführung. Im Interesse des Werkes sind sowohl in dekorativer wie szenischer Hinsicht Neuarrangements getroffen worden. Herr Herz wird den Hermann, Fräulein Lynard die Thusnelda spielen. Außer diesen sind in den Hauptrollen beschäftigt: die Herren Wassermann, Mark, Hallego, Haßkerl, Höcker, Heinzel, Kempf, Krones, Nesselträger, Schneider, Soot und die neuengagierten Mitglieder Fräulein Cramer und Herr Koch. Für den plötzlich erkrankten Herrn Baumbach hat Herr Seidler den Ventidius übernommen, welcher mit dieser Rolle als neuengagierter jugendlicher Held zum erstenmal vor das Karlsruher Publikum treten wird. Die Inszenierung leitet Regisseur Schefranek.

Kongresse.

□ Bruchsal, 4. Sept. Die Gas- und Wasserfachmänner Südwestdeutschlands hielten ihre diesjährige Versammlung in unserer Stadt ab. Am Sonntag vormittag 9 Uhr begannen im Saale des Kaiserhofs die Verhandlungen, die mit einer Unterbrechung durch eine halbstündige Frühstückspause bis 3 Uhr nachmittags währten. Die verschiedenen Referate behandelten durchweg technische Fragen. Die zahlreichen, zum Teil von praktischen Demonstrationen begleiteten Vorträge fanden lebhaftes Interesse und reichen Beifall. Abends 6 Uhr fand im Kaiserhof ein Festmahl statt, bei dem Stadtrat Hoffmann die Erschienenen namens der Stadt begrüßte. Gestern wurde ein Ausflug nach Maulbronn unternommen.

⊙ Heidelberg, 4. Sept. Am Sonntag wurde hier die 17. Hauptversammlung des badischen Geometervereins in der Stadthalle abgehalten. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vereinsvorsitzenden Stadtgeometer Wörner-Karlsruhe und nach der üblichen Begrüßung durch Vertreter der Stadt und des Lokalvereins wurde in die Verhandlungen eingetreten, welche bis um 3 Uhr dauerten. Daran anschließend war ein Festessen in der Stadthalle und später ein Ausflug nach Neckargemünd. — Am gleichen Tage hielt hier der badische Arbeitersängerbund im Gasthaus zum „Goldenen Römer" seine 15. Bundesgeneralversammlung ab. Auf derselben waren 38 Vereine durch 68 Delegierte vertreten. Hauptgegenstand der Beratungen bildete der neue Statutenentwurf. Derselbe wurde genehmigt und dann beschlossen, das 5. Bundessängerfest am 25. Juni 1907 in Freiburg abzuhalten. Als Ort der nächsten Bundesversammlung wurde Lahr gewählt.

hd Frankfurt, 4. Sept. Am Donnerstag beginnen hier die Tagungen der internationalen kriminalistischen Vereinigungen.

= Dresden, 4. Sept. Der deutsche Pfarrertag ist aus allen Reichsgegenden stark besucht. Heute fanden Kommissionssitzungen statt abends die offizielle Begrüßungsversammlung.

Der Pfarrertag beschloß, um Erhöhung des Grundgehalts auf 2700—6000 M zu ersuchen und nahm weiter Anträge an, welche die Ausführung des preußischen Volksschulunterhaltungsgesetzes betreffen.

Vermischtes.

= Berlin, 5. Sept. (Tel.) Infolge einer von Oberbürgermeister Kirschner erlassenen Aufforderung sind 6910,50 M als Berliner Ehrengabe für die Retter von Courrières eingegangen.

hd. Plauen i. V., 4. Sept. (Tel.) Wie der „Vogtl. Anz." aus dem böhmischen Grenzorte Roßbach bei Bad Elster meldet, ereignete sich dort heute vormittag ein schweres Eisenbahnunglück, wobei ein Oberingenieur getötet und der Bahnhofsinspektor schwer verletzt wurde.

= Zerbst, 4. Sept. In Rathmannsdorf bei Güsten ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Bis jetzt waren 36 Erkrankungen zu verzeichnen. (Fkf. Ztg.)

= Hamburg, 5. Sept. Auf der Hamburg-Altonaer Verbindungsbahn sind große Betrügereien bei der Bedienung der Fahrkartenautomaten aufgedeckt worden.

= Kiel, 5. Sept. (Tel.) Im Hohenzollernpark wurde die Leiche einer 21jährigen Berliner Dame mit einer Kopfwunde im Wasser gefunden. Wahrscheinlich liegt ein Verbrechen vor.

hd. Dernbach (Westerwald), 5. Sept. (Tel.) Eine 27jährige Frau begoß sich mit Petroleum und steckte sich dann in Brand. Schwer verletzt wurde sie ins Krankenhaus gebracht, wo sie ihren Brandwunden erlegen ist.

hd. München, 4. Sept. (Tel.) Der in dem Pfarrdorfe Mönning vor 2 Tagen ausgebrochene Brand ist nunmehr bewältigt. 10 Wohn- und 21 andere Gebäude sind den Flammen zum Opfer gefallen. 8 Familien sind ohne Obdach.

= Budapest, 4. Sept. Der berüchtigte Verfasser der seinerzeit auch in Deutschland viel besprochenen Zeysig-Broschüre, Journalist Arpad Zigany, wurde lt. „Frkf. Ztg." in Kronstadt wegen einer an einer Firma versuchten Erpressung von 30 000 Kr. verhaftet.

= St. Gallen, 4. Sept. In Wallenstadt ist ein Tessiner Soldat durch Arzneimittel vergiftet worden.

= Paris, 4. Sept. (Tel.) Gestern abend stießen zwei Wagen einer Vorortrambahn in St. Denis zusammen. Sieben Personen erlitten schwere Verletzungen.

= Paris, 4. Sept. (Tel.) Nach Meldungen aus Dakar sind die Ueberschwemmungen zurückgetreten. Zehn Eingeborene sind ertrunken. Der Verlust an Waren und Immobilien ist sehr groß.

= Petersburg, 4. Sept. (Tel.) Vorgestern brannte auf dem Marine-Schießplatze infolge Selbstentzündung rauchlosen Pulvers ein chemisches Laboratorium nieder. Bei dem Brande sind zwei Mann in den Flammen umgekommen, drei erlitten schwere Verletzungen. Die von den Zeitungen verbreiteten Gerüchte über eine Explosion in einem Pulverkeller, an der Revolutionäre beteiligt wären, sind falsch.

= Mexiko, 4. Aug. Eine Anzahl Delegierter zum internationalen Geologenkongreß wollte den Krater Pico de Colima, eines noch tätigen Vulkans, besichtigen. Als sie sich dem bisher noch nicht erforschten Kraterrande näherten, schlug plötzlich eine Flamme hervor und versengte alle, einige schwer, und zwang die Forscher zum eiligen Rückzug. Der Unternehmung gehörten auch Georg Berg und Rudolf Stabbee aus Berlin an. Die Namen scheinen verstümmelt und die Angabe Berlin ungenau zu sein.

Arbeiterbewegung.

Karlsruhe, 4. Sept. Ein allgemeiner Ausstand ist heute früh in der Geiger'schen Fabrik, Rüppurrerstraße, ausgebrochen.

= Königsberg i. Pr., 4. Sept. (Tel.) Die Getreideträger beschlossen in einer heute vormittag abgehaltenen Versammlung, die Arbeit bedingungslos wieder aufzunehmen.

hd Stettin, 4. Sept. (Tel.) Vor dem Einigungsamt des Gewerbegerichts steht heute nachmittag der Hafenarbeiterstreik zur Verhandlung. Ob eine Einigung erzielt wird, ist fraglich, da die Rheder die neuen Bedingungen der Ausständigen nicht annehmen wollen.

= Nürnberg, 4. Sept. Nachdem in der letzten Woche zahlreiche Verstärkung der Gendarmerie aus mehreren Städten hier zusammengezogen war, hat der Generalkommandeur jetzt angeordnet, daß zur Unterdrückung etwaiger neuer Ruhestörungen 7 Kompanien Infanterie an dem Manöver nicht teilzunehmen und in der Garnison zurückzubleiben haben. Weitere Verstärkungen der Truppen können aus Erlangen und Ingolstadt herangezogen werden. Tatsächlich ist alles ruhig hier. F. Z.

hd Prag, 5. Sept. (Tel.) Der Streik der Kohlenarbeiter umfaßt bereits die Hälfte der gesamten Belegschaft, sodaß die Produktion nahezu einen Ausfall von 50 Prozent erleidet. Die Minderförderung beträgt wenigstens 2000 Wagen täglich.

= London, 4. Sept. (Tel.) Der lange angedrohte Streik jüdischer Bäcker im Ostende Londons führte gestern zu Tumulten. Scharen Streikender zertrümmerten die Bäckerläden und warfen Möbel auf die Straße, die von Frauen mit Petroleum begossen wurden. Zwei Polizisten wurden schwer verletzt, einem derselben wurden fast alle Finger zerbissen. Eine größere Truppe Polizei stellte die Ruhe wieder her. F. Z.

Unfälle in den Bergen.

= Schluderbach, 4. Sept. Von der „Kleinen Zinne" ist heute der Redakteur des „Berliner Tageblatt" Hoeber abgestürzt, das Seil riß. Hoeber ist lt. „Frkf. Ztg." tot. Eine weitere Depesche erwähnt, daß sich Hoeber auf der Hochzeitsreise befand.

zwecken dient, beziffert sich mit seinem Feuerversicherungs- beziehungsweise Steueranschlag auf 11 767 849 ℳ 35 ₰, Gesamtsumme wie oben 36 807 986 ℳ 24 ₰.

Nun dürfen aber in die nach Par. 39 der Gemeinderechnungs-Anweisung gefertigte Vermögensstand-Darstellung die Gebäude nur mit ihrem Brandversicherungsanschlag, die Grundstücke nur mit ihrem Steueranschlag und die gewerblichen Einrichtungen nur mit den wirklichen Anlagekosten, sonach nicht mit ihrem wahren Werte aufgenommen werden. Wäre letzteres gestattet, d. h. dürften die Gebäude und Grundstücke mit ihren mutmaßlichen Verkaufswerte und die gewerblichen Anlagen mit ihrem Ertragswerte in Berechnung gezogen werden, so würde sich statt des reinen Schuldenstandes von 1 118 358 ℳ ein Reinvermögen von 48 219 640 Mark ergeben. Dieses wird wie folgt nachgewiesen: 1. die Gebäude und Grundstücke sind nach dem in dem Liegenschaftsinventar für 1905 beigesetzten mutmaßlichen Verkehrswert auf 1. Januar 1906 geschätzt auf 29 477 636 ℳ. In dem Vermögensstand sind dieselben aufgenommen mit 11 070 854 ℳ. Demnach Mehrwert derselben 18 406 782 ℳ; 2. der nach dem Reinertrag bemessene 4prozentige Wertanschlag beträgt: a. für die Rheinbahn 3 855 625 ℳ, b. für das Gaswerk 19 278 375 ℳ, c. für das Wasserwerk 11 368 225 ℳ, d. für das Elektrizitätswerk 3 023 975 ℳ, e. für den Schlacht- und Viehhof 2 606 050 ℳ, f. für die Straßenbahn 9 201 625 ℳ. Eingestellt sind für diese gewerblichen Unternehmungen in den Vermögensstand 18 402 659 ℳ. Somit Mehrwert 30 931 216 Mark. Der Mehrwert der Gebäude, Grundstücke und gewerblichen Anlagen gegenüber der in die Vermögensstands-Darstellung eingestellten Summe beträgt daher 49 337 998 ℳ. Hiervon der reine Schuldenstand in Abzug gebracht mit 1 118 358 ℳ: Summe des wirklichen reinen Vermögens der Stadtgemeinde 48 219 640 ℳ. Die oben aufgeführten gewerblichen Unternehmungen haben im Rechnungsjahr 1905 einen Ertrag von 2 248 791 ℳ oder 12,22 Prozent der Erstellungskosten abgeworfen.

Neben dem dargestellten Vermögen der städtischen Kassen besitzen noch an Aktivvermögen: 1. die Spar- und Pfandleihkasse nach Abzug der an die Stadtkasse abzuliefernden Ueberschüsse 1 268 041 ℳ 52 ₰, 2. die unter Verwaltung des Stadtrats stehenden Stiftungen 1 120 266 Mark 42 ₰; Summe 2 388 307 ℳ 94 ₰.

Ueber die Bewegung der zur Gemeindeumlage pflichtigen Steuerkapitalien gibt folgende Zusammenstellung Aufschluß: a. Grund- und Häusersteuerkapitalien 1905: 127 173 360 ℳ, 1904: 122 216 560 ℳ, mehr 4 956 800 ℳ; b. Gewerbesteuerkapitalien 1905: 90 551 800 ℳ, 1904: 87 536 000 ℳ, mehr 3 015 800 ℳ; c. Einkommensteuervoranschläge im einfachen Betrage 1905: 45 840 905 ℳ, 1904: 43 669 350 ℳ, mehr 2 171 555 ℳ; d. Kapitalrentensteuerkapitalien 1905: 323 718 420 ℳ, 1904: 312 743 900 ℳ, mehr 10 974 520 ℳ.

Aus den Nachbarländern.

= **Offenbach** (Pfalz), 4. Sept. (Tel.) Heute nachmittag wurden der ledige 24jährige Seidenweber **Philipp Schönlaub tot** und die 18jährige Seidenweberin **Margarete Eberle schwer verletzt** in dem Niederhochstädter Walde aufgefunden. Das Mädchen gab an, daß Schönlaub **zuerst auf sie geschossen** und nachdem er sie für tot gehalten, **sich selbst entleibt** habe. Beide sind von **Offenbach**.

× **Schwenningen** (württ. Schwarzwald), 4. Sept. Die hiesige **Apotheke** (Besitzer Herr Gaupp), wurde von Herrn Apotheker Frdr. **Seifert** aus **Durlach** um den Preis von 250 000 Mk. erworben. Die Uebergabe erfolgt am 1. November d. J.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 4. Sept. Der britische Kriegsminister **Haldane** stattete, nachdem er **vom Kaiser in Audienz empfangen** und zur **Tafel** gezogen worden war, dem **Staatssekretär** des Auswärtigen Amtes, **v. Tschirschky**, einen **Besuch ab** und hatte mit ihm eine **längere Unterredung**.

hd **Berlin, 4. September. Groß-Admiral von Köster bleibt, wie aus den soeben vom Kaiser erlassenen Herbst-Kommandierungen hervorgeht, weiter Chef der aktiven Schlachtflotte.**

Prinz Heinrich der für diesen Posten angeblich designiert gewesen sein soll, **behält vorläufig das Stationskommando der Ostsee in Kiel.**

= **Berlin, 5. Sept. Reichskanzler Fürst Bülow** empfing in Norderney, wie der „Berl. Beob." meldet, den Berichterstatter dieses Blattes und ermächtigte ihn, durch die Presse mitzuteilen, daß er sich **völlig gesund fühle.**

Ferner will der Korrespondent des Blattes aus der nächsten Umgebung des Kaisers erfahren haben, daß die **Abdankung des Landwirtschaftsministers von Podbielski** eine **beschlossene unwiderrufliche Sache** sei. Nur müsse für die Verwirklichung dieses Beschlusses der **richtige Zeitpunkt abgewartet** werden, sowie auch die **Gelegenheit**, eine **geeignete Form** dafür zu finden.

Was die **Gerüchte** von einer **Abdankung des Reichskanzlers** anlangen, so könne davon schon deswegen **keine Rede sein**, weil der **Kaiser gegenwärtig Niemanden zur Verfügung habe**, der einigermaßen **den Fürsten Bülow zu ersetzen im Stande wäre.**

hd **Breslau**, 4. Sept. Wie die „Oelser Lokomotive" an der Oder erfährt, ist die **Untersuchung** im **Disziplinarverfahren** gegen den **Direktor** der **Liegnitzer Ritter-Akademie, Graf Kospoth**, der als General-Bevollmächtigter der Buttenbrockschen Erben die **Herrschaft Offen an den Polen Martin Biedermann** in Posen **verkauft** hatte, nunmehr **abgeschlossen.** Minister Dr. **Studt** habe den vortragenden Rat im Kultus-Ministerium, Geheimen Oberregierungsrat Dr. **Fleischer** zum **Beamten** der **Staatsanwaltschaft ernannt** und mit der Anfertigung der **Anklageschrift** beauftragt.

hd **Kiel**, 5. Sept. Das **russische Geschwader** wird nun **heute hier eintreffen.** Aus diesem Anlaß **fallen die Vorübungen** zu den **Herbst-Manövern** der deutschen Schlachtflotte **heute aus.** Sämtliche deutsche Kriegsschiffe bleiben bis Sonnabend im Hafen. (L.-A.)

hd **Hannover**, 5. Sept. Der „Hannoversche Anzeiger" erfährt aus direkter Gmundener Quelle, **Prinz Ernst August von Cumberland werde demnächst als Offizier in das deutsche Heer eintreten und zwar in einem badischen Garnisonsorte.**

hd **Frankfurt**, 4. Sept. Der **Kaiser** wird zu den **Hochzeitsfeierlichkeiten des Prinzen Albert von Schleswig-Holstein** und der **Gräfin Ortrud zu Ysenburg-Büdingen-Meerholz erwartet.** Die **Festlichkeiten** finden am **14. und 15. Oktober** statt.

= **München, 5. Septemb. Prinz Rupprecht von Bayern erlitt gestern in der Nähe von Mühldorf einen Automobilunfall. Das Automobil fuhr an einen Pfeiler, so daß die Insassen hinausgeschleudert wurden, ohne jedoch Verletzungen zu erleiden.**

hd **München**, 4. Sept. Der **Beschluß** der **bayerischen Regierung**, die von der Stadt München in Aussicht genommenen **sechs neuen Simultanschulen nicht zu genehmigen**, hat **große Aufregung** hervorgerufen. Die **liberale** und **radikale Presse verurteilt** in scharfen Artikeln die **reaktionäre Haltung der Regierung.** Im **Magistrat** gab der **Vertreter** der **linksstehenden Parteien** eine **mißbilligende Erklärung** ab, da der **Beschluß in Widerspruch** stehe mit der **religiösen Gleichheit** und **sittlichen Freiheit.**

hd. **Tegernsee**, 4. Sept. Der **deutsche Kronprinz** hat heute einen **Jagdausflug** in die Waldungen des Herzogs Karl Theodor **unternommen. Morgen mittag** bereits wird der **Kronprinz** per Automobil **nach München zurückkehren.**

hd **Wien**, 5. Sept. **Gräfin Zdenka Chotek**, die **Schwägerin** des **Erzherzog-Thronfolgers**, ist **ins Kloster** der Schwestern von Sacre Coeur bei Bregenz **eingetreten.**

= **Budapest**, 4. Sept. Hiesige Blätter berichten über eine **Insultierung** des **österreich-ungarischen Konsuls Kutschera in Konstanza** durch den **Führer** der **rumänischen Liga Gradisteanu**, der den Konsul gemeinsam mit etwa 40 Personen auf offener Straße **tätlich angriff**, weil dieser zwei von Gradisteanu wegen ihrer in ungarischer Sprache geführten Unterhaltung im Grandhotel insultierte Damen in Schutz nahm. F.Z.

= **London**, 5. Sept. **Der Herzog von Connaught wird heute nach Deutschland reisen, um den Manövern beizuwohnen.**

hd **London**, 4. Sept. „**Daily Chronicle**" weiß aus **Melbourne** zu melden, daß das in **Deutsch-Neu-Guinea**" beliebte **Kolonisierungs-System ein vollständiges Fiasko** bedeute, da die **deutsche Reichs-Regierung** sich bisher **geweigert** habe, den **Farmern** die notwendige **Unterstützung angedeihen** zu lassen. Das Blatt bemerkt, daß die **Farmer ruiniert** sind, wenn nicht der Bezirksamtsmann Dr. **Hahl**, der Schöpfer des Bevölkerungs-Systems bald **Geldmittel** vom Reiche **erhalte.**

= **Teheran**, 4. Sept. Der neuernannte **Militärattache** Freiherr von **Richthofen** ist hier **eingetroffen.**

= **Newyork**, 5. Sept. Die **amerikanischen Behörden** des Staates **Arizona entdeckten** unter der mexikanischen Grenzbevölkerung eine **Verschwörung** zur **Herbeiführung** einer **Revolution in Mexiko.**

L. **Havanna**, 5. Sept. In Regierungskreisen versichert man, der Führer der Revolutionäre, Peno Guerra, mit seiner Streitmacht sei von den Regierungstruppen fast völlig eingeschlossen und könne höchstens noch 3 Tage lang eine Schlacht oder seine Ergebung vermeiden.

Zum Wechsel in der Leitung des Reichskolonialamtes.

hd. **Berlin**, 4. Sept. Wie die „National-Zeitung" hört, war es der **Reichskanzler**, der dem **Kaiser** den **Direktor Dernburg** als Nachfolger **Hohenlohes vorgeschlagen** hat, sodaß die **Initiative auf Bülow zurückzuführen** ist, während der **Kaiser Herrn Dernburg nicht kannte.**

hd. **Berlin**, 4. Sept. Wie das „Berliner Tageblatt" von eingeweihter Seite hört, ist der **Rücktritt des Erbprinzen zu Hohenlohe** von der Leitung der Kolonialabteilung **kein ganz freiwilliger** gewesen. In der **Unterredung**, die vor einigen Tagen der **Reichskanzler** mit dem **Erbprinzen** hatte, dürfte dem letzteren der **Rücktritt nahe gelegt** worden sein.

hd. **Berlin**, 4. Sept. Der **Erbprinz zu Hohenlohe**, bisheriger Leiter des Kolonialamtes, und der neue **Kolonialdirektor Dernburg** werden morgen **vom Kaiser in Audienz empfangen.**

hd. **Berlin**, 4. Sept. **Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg** erschien heute vormittag **nur auf kurze Zeit im Kolonialamte**, wo die **Konferenzen** über die Frage der **Lösung des Tippelskirchvertrages** immer noch **fortdauern.**

Der Erbprinz wird in den nächsten Tagen zum Besuch seiner Schwiegermutter, der **Herzoginwitwe von Koburg-Gotha in Tegernsee erwartet.** Seine Gemahlin hat bereits heute mittag Berlin verlassen.

hd. **Berlin**, 4. Sept. Von verschiedenen Seiten wird **vermutet**, daß der Gedanke, ein **selbstständiges Kolonialamt zu errichten**, vorläufig **aufgegeben** worden sei. Diese **Annahme trifft**, nach der „Täglichen Rundschau", **nicht zu.** Vielmehr soll die **Verleihung des Prädikats „Exzellenz" an Dernburg bereits den Weg zum Staatssekretär zeigen.**

hd. **Berlin**, 4. Sept. In der heutigen **Sitzung des Aufsichtsrates der Darmstädter Bank sprach der Vorsitzende** dem Direktor **Dernburg** zu seiner Ernennung zum Leiter der Kolonialabteilung die **Glückwünsche** des Aufsichtsrates aus, indem er zugleich der Genugtuung Ausdruck gab, die nicht nur der Aufsichtsrat der Darmstädter Bank, sondern auch **der gesamte Kaufmannsstand über die Ernennung des Herrn Dernburg empfinde.**

Die von Herrn Dernburg erbetene **Entlassung aus dem Dienste der Bank** wurde dem Direktor mit dem Ausdruck des besten Dankes für seine Tätigkeit vom Aufsichtsrat **erteilt.** Herr Dernburg teilte mit, daß er die **sämtlichen Aufsichtsratsstellen**, die er bisher innegehabt, **niedergelegt habe.**

Vom Balkan.

= **Konstantinopel**, 3. Sept. Angesichts der im Umlauf befindlichen **Gerüchte** über **kriegerische Vorbereitungen** wird hier festgestellt, daß die **Türkei keineswegs zum Kriege geneigt** ist und absolut keine offensiven Kriegsabsichten habe. Der letzte Ministerrat und die **militärischen Beratungen** gelten, wie erklärt wird, nur den **eventuellen unbedingt nötigen Maßnahmen** für den Fall, daß die **Haltung Bulgariens** dies **erfordere.** Infolgedessen ist das Kriegsministerium angewiesen worden, gewisse **Sicherheitsmaßregeln** zu beantragen oder vorzubereiten.

Ueber **Nedschib Pascha** verlautet, derselbe habe **zwei Missionen.** Er solle erstens über die **Ursache** der **Haltung Bulgariens** in der letzten Zeit, sowie über die **Zusammenkünfte** des **Fürsten Ferdinand** mit dem **König Eduard** Recherchen anstellen und auf den Fürsten **beruhigend einzuwirken** versuchen. Zweitens habe er den **Auftrag**, den seit Jahren flüchtigen Adjutanten **Ahmed Dscheladdin Pascha** zu **überwachen**, der in **Karlsbad weilt** oder dort eintreffen soll und angeblich mit **Jungtürken Zusammenkünfte** vereinbart hat.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 5. Sept. Der **Ministerrat** hat am 4. d. M. **beschlossen**, eine **Regierungskommuniqué** zu **erlassen**, durch welches die **Gerüchte**, denen zufolge die **Regierung beabsichtigt**, das den **Kosaken gehörige Landeigentum zu konfiszieren** und unter die **Bauern zu verteilen, als Erfindung** böswilliger Elemente **bezeichnet** wird. Die **Ländereien** seien den **Kosaken** durch kaiserliche Urkunde **für immer verliehen** worden und **könnten nicht enteignet werden.** Die **Regierung** werde bei **Durchführung** der **Agrarreformen** am **Grundsatz** der **Unantastbarkeit** des **Privatlandbesitzes festhalten.**

Der **Ministerrat erkannte den Juden das Recht zu, Niedere** und **Mittelschulen** auf allgemeiner Grundlage zu **eröffnen.**

M. **Petersburg**, 5. Sept. Der hiesige Korrespondent der „Köln. Ztg." meldet zur **Einberufung der Duma** auf einen **früheren Termin:** Ich glaube, daß der Ministerpräsident **Stolypin** und mit ihm einige seiner **Kollegen** heute **nicht mehr abgeneigt** sind, die **Duma schon zu einem früheren Zeitpunkt** als auf den **Februartermin einzuberufen.** Es ist Grund, anzunehmen, daß in der **Ministerratssitzung** der letzten Tage, in der das **Regierungsprogramm festgelegt** wurde, auch die **Frage** einer **früheren Einberufung der Duma erörtert** wurde. Ich halte es nicht für ausgeschlossen, daß **Stolypin** bereits in **diesem Sinne beim Kaiser vorstellig** gewesen ist.

= **Kronstadt**, 4. Sept. **Die Kaiserin-Witwe und Großfürst Michael Alexandrowitsch sind heute nachmittag mit der kaiserlichen Yacht „Poljarnaja Swjcoda" nach Dänemark abgereist. Der Kaiser und die Kaiserin und Prinz Christoph von Griechenland gaben den Abreisenden das Geleite und fuhren auf der kaiserlichen Yacht „Alexandria" nach Peterhof zurück.**

In Petersburg.

hd **Petersburg**, 5. Sept. In der **Pudolskistraße** fand gestern abend eine **gewaltige Bombenexplosion** statt. Die **Zahl der Opfer ist noch nicht festgestellt.** Berl. Mgp.

= **Petersburg**, 5. Sept. Das „**Zentralkomitee der revolutionären Sozialisten**" erließ eine **Bekanntmachung**, worin gesagt wird, daß **General Minn auf Grund eines Richterspruches** der **fliegenden nördlichen Abteilung** der revolutionären Sozialisten **getötet** wurde.

In Finland.

= **Helsingfors**, 4. Sept. Hier **überfielen** heute nachmittag **zwei bewaffnete Männer** die dortige **Bank-Filiale**, bedrohten das **Personal** mit Revolvern und **raubten** einen **Geldbetrag** im Werte von etwa 9000 ℳ. Eine verdächtige Person wurde verhaftet.

= **Helsingfors**, 5. Sept. Die **Untersuchung** über die **Anteilnahme** von **Finländern** am **Aufstande** in **Sveaborg** ergab, daß **150 Finländer** unter Führung eines gewissen **Rautol**, der selbst **verwundet** und **gefangen** wurde, **daran teilnahmen.** Von den Schuldigen **befinden** sich **79 in Haft.** Der **Prozeß** wird vor dem **Kriegsgericht in Abo geführt** werden. General **Goutscharow**, der vom **Kaiser** zur **Untersuchung der Militärunruhen entsandt** wurde, ist **hier eingetroffen.**

In den Ostseeprovinzen.

= **Riga**, 4. Sept. Das **Kriegsgericht schloß** die **Revision des Prozesses** der **Kampfgenossenschaften** ab. **24 Angeklagte** wurden zu **Zwangsarbeiten** von 2 bis 15 Jahren verurteilt, **2 Frauen** wurden freigesprochen.

= **Riga, 5. September. Gegen einen sehr stark besetzten Wagen der nur aushilfsweise unter polizeilichem Schutz verkehrenden Straßenbahn wurde eine Bombe geworfen, wobei ein Passagier und ein Schutzmann schwer verletzt wurde.**

hd **Petersburg**, 5. Sept. Wie erst jetzt bekannt wird, wurde in **Wenden** in **Livland** vor einigen Tagen der **Dorfschullehrer Ackerbauer** und dessen **minderjähriger Sohn**, die von einer **Strafexpedition als Geisel** für einen entflohenen politischen Verdächtigen zurückbehalten worden waren, in **Gegenwart von Tausenden von Bauern erschossen.** Der Führer der Strafexpedition sagte dabei: Von nun an werden wir für den ersten Polizistenmord drei Geiseln erschießen, für den zweiten neun, für den dritten 27 usw. (Voss. Ztg.)

In Odessa.

hd **Odessa**, 5. Sept. **Die gestrige kirchliche Prozession ist in aller Ordnung verlaufen. Alle Straßen, welche die Prozession zu beschreiten hatte, waren den ganzen Tag über durch starke Militär-Patrouillen bewacht worden.**

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 4. Sept. 3,59 m (3. Sept. 3,59 m).
Schusterinsel, 5. September. Morgens 6 Uhr 1.93 m.
Kehl, 5. September. Morgens 6 Uhr 2,73 m.
Maxau, 5. September. Morgens 6 Uhr 3,70 m, gest. 0,02 m.
Mannheim, 5. September. Morgens 7 Uhr 2,99 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 5. September:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 8 Uhr Uebungsabend in der Rose.
Gartenbauverein. 8 Uhr Monatsversammlung, Saal 3, Schrempp.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. Monatsversflg. Alte Brauerei Kammerer.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle.
Verein ehem. Prinz Karl-Dragoner. 8½ Uhr. Zusfft. Wacht am Rhein.
Württemberg. Kavalleristenverein. 8½ Monatsvers. i. d. Gambrinush.

Mondamin-Milchspeise ist eine ausgezeichnete Nahrung für Kinder nach dem Zahnen.

Mondamin verhindert das schnelle Gerinnen der Milch im Magen, so daß sie leichter verdaulich wird.

Mondamin wird von Aerzten hierzu gern empfohlen.

Schluß des Schuhwaren-Ausverkaufes

wegen Todesfall am **30. September.**

NB. Komplette Ladeneinrichtung etc. wird billig abgegeben. B28861

38 Kaiserstr. 38.

Jg. tücht. Architekt

wünscht mit Baumeister in Verbindung zu treten zwecks Ausarbeitung von Entwürfen bei billigster Berechnung.
Offerten unter B28836 an die Expedition der „Bad. Presse".

Großer Regulateur, neu, mit Schlagwerk, gut gehend, für nur **10 Mark zu verkaufen.** B28850 **Douglasstr. 30,** part.

Zu verkaufen: ein **weißer Promenadewagen.** B28815 **Göthestraße 32, 3. Stock.**

Ein noch gut erhaltener **Kindersitz- und Liegwagen** ist billig **zu verkaufen.** B28832 **Winterstraße 23, 2. St. rechts.**

Mehrere Kaufleute suchen Privat-Mittag- u. Abendtisch in der Südstadt oder nächster Nähe. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B28841 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Modes.

Junge, anständige **Fräuleins** können unter günstigen Bedingungen das **Putzmachen** gut u. gründlich **erlernen** im 12784.2.1
Spezial-Putzgeschäft L. P. Drescher.

Geld gefunden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr B28835 **Hirschstr. 49,** II.

Wer leiht einem jg. Mann für ein paar Monate **200 Mark** gegen gute Bürgschaft. Offerten unter Nr. B28833 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

M. Kellnerinnen, tüchtige, i. gute Lokale. Privatmädch. jed. Art, sow. Küchenmädchen find. g. Stellen durch Fr. **Mayer, Waldhornstr. 44.**

Dame (Französin), deutsch sprechend möchte durch schriftliche Arbeit etwas verdienen. Offerten unter Nr. B28825 an die Expedition der „Bad. Presse".

Einzelner älterer Herr **sucht gebildetes Fräulein** zur Führung seines kleinen feinen **Haushaltes** und zeitweise als Reisebegleiterin. Offert. unter Nr. B28817 an die Expedition der „Bad. Presse".

Am Donnerstag den 6. sind eine größere Anzahl B28831 **Suppenhühner** zu verkauf. am **Marktplatz** Karlsruhe.

Ein gebrauchter, gut erhaltener **größerer Herd** m. Kupferschiff ist weg. Platzmangel für 20 Mark abzugeben. B28846 **Westendstraße 13,** II.

Getragene **Herren- und Damenkleider** zu verkaufen. **Bismarckstr. 29,** 3. St. B28824

Für eine kleine Familie (vier Personen) wird zum 1. Oktober ein gewandtes **Mädchen** gesucht, das gut nähen und bügeln kann. Gute Behandlung und Bezahlung. Offerten unter Nr. 12849 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Eingang von Herbst-Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen.

Einfarbige Reinwollene Cheviots, Satins, Crêpes und Kammgarnstoffe 95 bis 110 cm breit, neueste Modefarben . . . . . Meter **2.95, 2.25, 1.75, 1.48, 1.25,** **88 ₰**

Wollene Kleiderstoffe, engl. Art . . . . . Meter **1.65, 1.45,** **1.25**

Reinwollene Kostümstoffe in herrenstoffartigem Geschmack, 110 cm breit . . Meter **3.25, 2.85,** **2.25**

Reinwollene Damentuche, 110 und 130 cm breit . . . Meter **6.50** und **3.50**
Grosse Farbenauswahl, darunter neueste Saisonfarben, wie: **Weinrot, Flaschengrün, Goldbraun etc.**

Wollene Blusenstoffe, doppelbreit . . . . . Meter **1.95, 1.45, 1.25,** **1.15**
Neue Caros und Streifen, besonders **blau/grüne** Farbenstellungen.

Wollene Blusenstoffe, doppelbreit . . . . . Meter **1.75, 1.65,** **1.45**
Neue Caros mit kleinen Effekten und Seidenstreifen.

M. Schneider
Kaiserstrasse 181. 12837
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Pa. Ochsenfleisch, Kalb- u. Schweinefleisch
B28341 empfiehlt 4.4
Chr. Nagel,
Ecke Kreuz- und Markgrafenstraße.
Rabattsparmarken werden abgegeben.

Zum Jubiläum
bestelle man der zu erwartenden Preiserhöhung wegen heute schon
Guirlanden u. Kränze
Bestellungen nehmen entgegen:
Frau **Friedlin**, Zigarrengeschäft, Kreuzstr. **Theodor Kraut**, Kapellenstraße 74 part. B28458.2.2

Guirlanden!
Offeriere Ia Guirlanden aus Murgtäler Weißtannen, mit Stechpalmen, versehen, billigst.
Näh. Auskunft Adlerstr. 18, Hinterhaus, 2. St. B28795

Guirlanden Ia
von Weißtannen, sowie **Zierbäume und Tannenreis** werden abgegeben. Bestellungen werden angenommen **Kronenstraße 46, „z. Ritter", Morgenstraße 12, im Laden,** und **Durlacherstraße 56,** IV, r.
NB. Jeden Tag frische, selbstgeb., runde Ware. B28734

Verloren
wurde eine **silberne Herren-Taschen-Uhr** mit **goldener Kette** am Samstag abend von der Rest. „Alpenhorn" Auartenstr. durch Ettlingerstr. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe **Kaiserstr. 177,** H. I, gegen gute Belohnung abzugeben. B28807

Verloren
Herren-Uhr mit Kette gestern auf dem Wege Schloßplatz bis Steinstr. Der redliche Finder möge dieselbe **Steinstraße 11,** 4. Stock, gegen gute Belohnung abgeben. B28814

Entlaufen!
Junge kräftige grauschwarze **Bulldogghündin** 1. 9. nachm. entlaufen. Hellbraunes Halsband mit Inschrift: Leut. v. Arnim. Abzugeben gegen Belohnung **Karlstr. 14,** III. B28475

Tücht. **Kaufmann,** 25 J. alt, einz. Sohn, m. Vermög., kath., wünscht mit einf., aber vermögl. Fräul. in Verb. zu treten zw. Heirat. Off. mit Phot. u. Ang. der Verhältn. unt. Nr. B28699 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Welche edeldenkende Dame oder Herr
w. e. sol., tücht. Kaufm. hier, w. d. eig. Kraft sich Existenz u. Kredit erw., d. mehrj. Krankh. u. Heimg. s. Frau in augenbl. Verlegenh., aber e. i. Auss. steh. Erbschaft v. 25 000 Mk. notar. nachw. u. e. Warenlager v. 10 000 Mk. bes., auf 1 Jahr
3000 Mk.,
gut verz. bei monatl. Abz. von 200 Mk., **leihen?**
Gefl. Off. unter Nr. B28724 an die Expedit. der „Bad. Presse" erbeten.

Tücht. jg. Wirtsleute
suchen über die Festtage ein **Buffet** od. eine Wirtschaft **zu übernehmen.**
Offerten unter Nr. B28745 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

2/6 Sperrsitz,
I. Abteilung, Abonn. A, gute Plätze, zusammen od. einzeln abzugeb. Näh. in der **Hoftheater-Kanzlei** oder **Waldstraße 37,** II. B28772.2.2

Liebliche Villa
am Walde, nahe bei Pforzheim, mit 6 Zimmern, 2 Balkon, viel Nebengelaß, großem obstreichen Garten, gut heizbar, ist wegzugshalber preiswert zu verkaufen. 6.3
Näheres unter Nr. 7182a in der Exped. der „Bad. Presse".

Dampfmaschine
40- bis 50pferdig, nebst **Dampfkessel,** sehr gut erhalten, billig **zu verkaufen.** B26522.14.7
J. Mitschele,
Karlsruhe, Gerwigstraße 29.

Fahrrad-Verkauf.
Ein noch neues **Fahrrad,** gute Marke ist wegen Abreise für 85 ℳ zu verkaufen. Anschaffungspr. 160 ℳ.
10938.13 **Sophienstr. 12,** Werkst.

Salongarnitur, neu hocheleg., wird unter Garantie für nur **130** M. **verkauft.**
B28719.2.1 **Schützenstr. 56.**

---

1 Chiffonnier, 2 Konsol
mit **Marmorplatten, 1 Pianino** werden billig **verkauft.** 12629.2.2
Luisenstraße 34.

Ottomane (Ruhebett), ganz neu, **30 M.,** schwer. Moquettbezug nur **45 M.** zu verk. B28720.2.1
R. Köhler, Tapezier. Schützenstr. 56.

Dr. med. H. Clauss
hat seine Praxis wieder aufgenommen.
Wohnung: Frbprinzenstrasse Nr. 4, II. St.
Telephon Nr. 1001. 12686.3.2

Von der Reise zurück
Dr. Zeroni
Ohrenarzt. 12750.2.2

Privatvorschule
für Knaben und Mädchen von 6—9 Jahren. 12519.2.2
Das **neue Schuljahr** beginnt am 10. September. Anmeldungen und Prospekte bei **C. Vater, Hirschstraße 46.**

Engelhardts D.R.P. 165545.
„Chassala"-Normalstiefel
für Kinder und Erwachsene

Normalfuss im Chasalla-Stiefel.

1. Preis
Wettbewerb um den besten deutschen Normal-Stiefel.
Fach-Ausstellung Cassel 1906.

ist der einzige fertige Stiefel nach Mass, der die natürliche Form des Fusses erhält und die ungezählten Fussleiden verhütet und heilt.

Von ersten ärztlichen Autoritäten geprüft und empfohlen. 12738

Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei **H. Freyheit,** 117 Kaiserstr. Telephon 1271

Professor Gärtnersche
Säuglingsmilch,
anerkanntermassen bester Ersatz der Muttermilch,
Schleimmilch,
Sterilisierte Vollmilch
Kefir,
Pasteurisierte Milch,
„Edelmilch",
prima **Vollmilch** für Haushaltungszwecke,
Kaffeesahne, Schlagsahne, Magermilch
u. alle sonstigen Molkereiprodukte liefert in bekannter Güte die
Erste Karlsruher Milch-Sterilisieranstalt
Sanitätsmolkerei
von
Dr. C. Sandel
Leopoldstr. 20. Fernsprecher 632
Versand nach auswärts auf unbegrenzte Entfernungen unter Garantie absoluter Haltbarkeit.
Ferner empfiehlt dieselbe
Destilliertes Wasser
unter Garantie der Reinheit für chemische, photographische und elektrische Zwecke. 8864

Dürre Zwetschgen
4.4 so lange Vorrat 11675
1 Pfd. **16** Pfg., bei 5 Pfd. à **14** Pfg.
empfiehlt
Fr. W. Hauser Wwe.,
Erbprinzenstraße 21.

Privat-Tanzlehr-Institut
Georg Grosskopf
Zu den beginnenden Kursen
werden gefl. Anmeldungen erbeten
Herrenstrasse Nr. 33.
12610.4

Nähmaschinen-Fabrik Karlsruhe
vormals Haid & Neu Karl-Wilhelmstr. 44
empfiehlt ihre **unübertroffenen,** erstklassigen
Velocitas-Räder
1906er Modelle.
Weitgehendste Garantien! Mässige Preise!
1100 Arbeiter. 7624*

Neueste Büsten
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich v. Baden.
Nach dem Leben modelliert von Prof. Friedr. Moest.
Ausgestellt und zu haben in 2 Grössen
Fz. Otto Schwarz, Kunsthandlung
Kaiserstrasse 225. 12132.4.3
Ferner Grossherzogs-Bilder aller Arten neuester Aufnahmen.

Wirtschaft zu verpachten
auf 1. Oktober in der Südstadt. Nur strebsame, tüchtige Leute wollen sich melden. Offerten unter Nr. 12172 an die Exped. der „Bad. Presse". *

Zu kaufen gesucht
eine gut erhalt., große **Bücherkiste.**
12580.2.2 Waldhornstr. 14, IV., r.

Zu kaufen gesucht: billiges Herren-Fahrrad.
B28810 **Körnerstraße 19,** part.

Engl. Unterricht
sucht jg. Herr (Ing.) für nächste Monate, am l. b. engl. spr. Dame.
Offerten mit Preis für 2—5 Stund. per Woche unter Nr. B28381 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Kanapee,
sehr schön, **ganz neu überzogen,** für **nur 26 Mk. zu verkaufen.**
B28721.2.2 Schützenstraße 56, Hof.

Ein Wurf **Boxer** sind zu schöne **verkaufen.**
Werderplatz 40 (Wirtschaft).
Daselbst wird ein gebr. blechener **Räucherofen** und ein gebrauchtes, amerik. **Billard** zu kauf. ges. B28788

Gesangverein „Concordia“

Donnerstag den 6. ds. Mts., abends 1/,9 Uhr:

PROBE.

zu besonderem **Zweck.**

Um vollzähliges Erscheinen der Herren Sänger bittet 12871

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein Karlsruhe.

Mittwoch den 5. September, abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung

im Saale III der Brauerei Schrempp.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag des Herrn Peter Stark über „Bau u. Leben der Hutpilze, sowie ihre Stellung im Haushalte der Natur und der Menschen“.
3. Pflanzenverlosung. 12751

Der Vorstand.

Württembergischer Kavalleristen-Verein Karlsruhe (Baden).

Mittwoch den 5. ds. Mts., abends 1/2 9 Uhr,

Monatsversammlung

im Vereinslokal **Gambrinushalle.**

Ehemalige württembergische Kavalleristen behufs Aufnahme stets willkommen.

Der Vorstand.

Jeden **Mittwoch abend von 8 Uhr an**

Uebungs-Abend

im Nebenzimmer des Gasthauses **„zur Rose“** am Kaiserplatz. Anschließend **Vereinsabend.**

Während des Unterrichts kein Wirtschaftsbetrieb im Unterrichtslokal.

8869 **Der Vorstand.**

Verkauf von Forderungen.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Pinkus Hönig, hier, Mendelssohnplatz 2, sollen die ausstehenden Forderungen gegen Barzahlung **verkauft** werden. 12856.2.1

Interessenten steht die Liste mit Verkaufsbedingungen zur Verfügung, und sind schriftliche, verschlossene Angebote, an die sich die Bieter 3 Tage binden müssen, bis spätestens 10. Sept. d. J. bei mir einzureichen.

Karlsruhe, den 4. Septbr. 1906.

Der Konkursverwalter.
Karl Nagel.

Theater-Platz

Großh. Hoftheater, für das ganze Spieljahr 1906/07, ist umständehalber **Sperrsitz 2. Abt. B** abzugeben.

Offerten unter Nr. B28828 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Fuhrunternehmer,

ein zuverlässiger, für regelmäßige Fuhrleistungen **gesucht.**

Offerten unter Nr. 12851 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Haasenstein & Vogler A. G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I.
Aelteste Annoncen-Expedition.

Wir suchen

für unsere hiesige Filiale einen mit der **Zeitungsbranche** vertrauten, militärfreien, **jungen Mann** zum Eintritt per 1. Oktober ev. später. Offerten mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen an 12854.2.1

Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe (Baden).

Bade-Anstalt

modern eingerichtet

zu kaufen

oder zu **pachten**

gesucht.

Jahresumsatz muß nachgewiesen werden. Offerten mit näh. Angaben unt. **A. 609 B.** a. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 7381a2.1

Höhere Mädchenschule und Mädchengymnasium Karlsruhe.

Die **Anmeldung** und **Vorstellung neuer Schülerinnen** hat stattzufinden auf dem Geschäftszimmer der Direktion (**Sophienstrasse 14**) durch die Eltern oder deren Stellvertreter, und zwar:

Dienstag den 11. September:
von **8 bis 12** Uhr für die **Vorschule,** Klasse X—VIII (erstes bis drittes Schuljahr);
von **3 bis 6** Uhr für die **Klasse VII** (unterste Klasse) **der Höheren Mädchenschule;**

Mittwoch den 12. September:
von **8 bis 11** Uhr für **Klasse VI—I der Höheren Mädchenschule;**
von **11 bis 1** Uhr und **4 bis 6** Uhr:
für die **Oberklasse** (Fortbildungsklasse) **der Höheren Mädchenschule** und
für die Klassen des **Mädchengymnasiums** (U. III bis O. I).

Es wird dringend gebeten, diese **für die einzelnen Klassen bezeichneten Meldetermine** einhalten zu wollen.

Vorzulegen ist der **Geburtsschein,** der (erste oder zweite) **Impfschein,** sowie das **letzte Schulzeugnis,** falls die Angemeldeten schon einer andern Lehranstalt angehört haben.

Der **Unterricht** wird eröffnet **Donnerstag den 13. September:**
für Höhere Mädchenschule (Kl. VII—I, sowie Oberklasse) und **Mädchengymnasium** morgens **8 Uhr,**
für die **Vorschule** (Kl. X—VIII) um **9 Uhr.**

Grossherzogl. Direktion.
Keim. 12850.3.1

Artillerie-Bund „St. Barbara“ Karlsruhe.

Der **Artill.-Bund** hält am **Sonntag den 9. d. Mts. zur Feier des 80. Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs** im Saale des **„Gottesauerschlößchens“** (Durlacher-Allee) ein

Familien-Fest

verbunden mit **Kinderfest** ab.

Anfang nachmittags 3 Uhr.

Wir laden unsere werten Mitglieder mit Angehörigen hierzu freundlichst ein. 12827

Der Vorstand.

Einladung.

Die erg. unterzeichneten Kommissionen erlauben sich für

Mittwoch den 5. September, abends halb 9 Uhr,

in den **Burghofsaal, Karl-Wilhelmstraße,** höflichst einzuladen und bitten insbesondere diejenigen Bewohner der Neu- und Alt-Oststadt um ihr Erscheinen, welche durch die freiwillige Beitragsleistung den Bau der **Jubiläums-Säule** ermöglicht haben.

Hochachtungsvoll 12808.2.2

Die Kommissionen für die Neu- und Alt-Oststadt
Otto Müller. **Rob. Ostertag.**

Hotel Viktoria Karlsruhe.

Anmeldungen zum

FEST-DINER

für Sonntag den 9. September, mittags 1 Uhr, bis spätestens Freitag abend erbeten.

Hochachtungsvoll **Emil Hauser.**

12619.2.2

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Teile einem werten Publikum mit, daß ich **Mittwoch den 5. September** meinen Laden von B28753.2.2

Obst und Südfrüchten

in der **Ritterstraße 10/12** eröffne. Ich mache das werte Publikum darauf aufmerksam, stets gute und billige Ware zu führen.

Hochachtungsvoll **Bernardini Domenico,** Ritterstr. 10/12.

Eleonore Hanfstængl, Gesangslehrerin, wohnt jetzt **Gartenstr. 56** IV. B28830

Neu eröffnet

im Zentrum der Stadt

Schuhhaus Bertolde

Kaiserstr. 76 KARLSRUHE Marktplatz

im Hause der Firma Spiegel & Wels „Café Central“.

Spezialität: Bertolde-Schuhe

für **Damen, Herren** und **Kinder,** ausgestattet mit allen technischen Neuerungen, sind **elegant, haltbar** und **bequem.**

Zur gefl. Besichtigung ohne Kaufzwang ladet höflichst ein

Schuhhaus Bertolde

12806 Adolf Levy.

Tüchtige Kleidernäherin

empf. sich in und außer dem Hause. **Kriegstr. 3a,** 3 Tr. lks. B28797

Kleidermacherin

empfiehlt sich im Anfertigen von Damenkleidern, Kostümröcken u. Blusen, gehe auch außer dem Hause. B28845 Näh. **Gartenstr. 66,** 3. St. r.

Nachhilfestunden in Deutsch, Englisch, Französisch (bis Oberprima) erteilt Neuphilologe.

Anfragen unter Nr. 7108a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 5.3

Eichene Hobelspähne z. Feueranzünden d. Sack **25** Pfg., frei ins Haus **30** Pfg., lief. die Küferei u. Küblerei von **Georg Dörner,** Bürgerstr. 13. B28781

Wer würde einer alleinstehenden Witwe 100 Mark leihen? Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. B28791 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gut erhaltenes

Damenrad

zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B28819 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bäckerei

in großem, verkehrsreichen Fabrikort bei Bruchsal, schönes Anwesen, Hof, Garten, mit Spezerei, gut gehend, mit sämtlichen Waren u. über 60 Ster Holzvorrat für 14 Mille unter den besten Bedingungen sofort **zu verkaufen.** Geht noch Miete ein. Beste Gelegenheit für Anfänger. Offerten unter Nr. B28756 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Möbelgeschäfts-Verkauf.

In bester Lage der Altstadt Karlsruhes ist ein seit dreißig Jahren mit großem Erfolg betriebenes **Möbel- und Tapeziergeschäft** wegen Erkrankung des Eigentümers sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme des Hauses wären 10000 Mk. erforderl. Dasselbe hat Einfahrt, großen Laden, neuerrichtete Magazine und Stallung und ist daher für jede Branche geeignet. Interessenten wollen ihre Offerten unter Nr. 12608 in der Expedition der „Bad. Presse“ abg. 8.2

Geschäfts-Haus

unterm Selbstkostenpreis **zu verkaufen.** 10.1

Offerten unter Nr. 12839 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen

ein großer, zweitür. **Schrank,** ein **Pult,** eine **Bettstatt.** B28827 Näheres **Nelkenstr. 19,** 2. Stock

---

Gut erhaltenes **Fahrrad** mit Freilauf und Rücktrittsbremse ist umständehalber billig zu verkaufen. Näh. **Wilhelmstr. 72** IV. rechts. B28794

Ein noch gut erhaltener

Kinderwagen

ist preiswert zu **verkaufen.** B28785 **Schützenstr. 13,** H., 4. St.

Frack-Anzug

fein, billig zu **verkaufen.** B28591 3.2 **Kaiser-Allee 39, part.**

Vogtländische

Weißstickereien und Gardinen. Kein Laden. Billigste Preise. 10.5 B27684 **Marienstraße 39,** part.

Zwangsversteigerung.

Dienstag den 2. Oktober 1906, vormittags 9 Uhr, sollen auf Antrag des Konkursverwalters die auf Gemarkung **Zell a. H.** belegenen, im Grundbuch daselbst auf den Namen des **Theodor Rauch** in Zell a. H. eingetragenen Grundstücke im **Rathaus** zu **Zell a. H.** durch das unterzeichnete Notariat im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

		Schätzung:
1. Lagb.-Nr. 796a, Gewann unter den Eichen.		
	11 a 48 qm Hofreite,	
	10 a 82 qm Hausgarten,	
	12 a 13 qm Ackerland c.,	
	41 a 87 qm Ackerland d.,	
	12 a 74 qm Wiese a.,	
	11 a 18 qm Wiese b.,	
	1 ha — a 22 qm	
Auf der Hofreite steht ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, Magazin und Waschküche, freistehend ein **zweistöckiges Fabrikgebäude mit Maschinenhaus.**		Mk. 46,400.—
2. Lagb.-Nr. 809, Gewann unter den Eichen.	31 a 60 qm Wiese	„ 4,740.—
3. Lagb.-Nr. 810, Gewann unter den Eichen.	2 a — qm Wiese — a 36 qm Weg 2 a 36 qm	„ 150.—
Diese Grundstücke werden auch zusammen ausgeboten.		
4. 48 a 96 qm Wiesen in drei Losen		„ 4,596.—
5. 24 a 27 qm Ackerland in zwei Abteilungen		„ 1,814.—
		Sa.: Mk. 57,700.—

Zell a. H. ist Station der Harmersbachtalbahn.

In dem Fabrikanwesen wurde seither eine mechanische Strickgarnzwirnerei betrieben, demselben steht grundbuchmäßig eine Wasserkraft von durchschnittlich etwa 12 Pferdekräften aus dem Nordracher Gewerbekanal zu. Die Fabrik ist subsidiär auch zum Dampfbetrieb eingerichtet; die Maschinen und die weitere Fabrikeinrichtung im Werte von Mk. 8885.— werden als Zubehör zu Lagb.No. 796a mitversteigert.

Nähere Auskunft erteilt die Gewerbebank Zell a. H.

Zell a. H., den 31. August 1096.

Großh. Notariat als Vollstreckungsgericht.
Reichert. 7376a2.1

Zum Eichbaum.

Heute Mittwoch, abends 8 Uhr: B28854

Müllers Possen-Ensemble.

2 Damen. 3 Herren. **Abwechselndes Programm.**

Zum Schul-Anfang

empfehle in reicher Auswahl:

Hochgeschlossene Anzüge Schulfaçon	von Mk.	3.00 an.
Loden-Anzüge mit Mufftaschen	von Mk.	4.65 an.
Stoff-Anzüge Sacco-Façon	von Mk.	3.25 an.
Hosen	von Mk.	1.30 an.

Pelerinen u. Sweaters billigst.

Julius Löwe, Karlsruhe

25 Werderplatz 25. 12866

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Solange Vorrat reicht.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Heute entschlief sanft an einem Herzschlag unser teurer Gatte und Vater

Geheimer Regierungsrat

Dr. Albert Roffhack.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Geheimrat Roffhack,
Regierungsrat Richard Roffhack,
cand. iur. Herbert Roffhack.

Oberkirch, den 4. September 1906.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 6. September, vormittags 10 Uhr statt. 12861

(Statt besonderer Anzeige).

Verein ehemal. bad. gelber Dragoner.

Den verehrl. Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser lieber Kamerad und Mitbegründer des Vereins

Hausmeister Daniel Mathes

gestern vormittag gestorben ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 6. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, statt und wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.

Zusammenkunft bei der Friedhofkapelle.

12783 **Der Vorstand: Friedle.**

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Ableben unseres lieben Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen

Fritz Heck, Schriftsetzer

sagen wir hiermit innigsten Dank. 12870

Karlsruhe, den 5. September 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Stellen finden.

2 Einkassierer f. hier, **Buchhalter, Expedienten, Lageristen, Kassenbote, Bureaudiener,** dauernd, **5 Bank- u. Schreibgehilfen** p. bald, **10 Commis** versch. Branchen, **3 Dekorateure,** 7 Reisende, Fix. u. Prov., **3 Kontoristen, 2 Korrespondent.,** **8 Bautechniker** f. Hoch- u. Tiefbau, **2 Herrschaftsdiener, 3 Heizer,** **4 Verkäuferinn** f. hies. Gal.- u. Spielw., **16 Verkäuferinn.** versch. Branchen, **3 Filialleiterinnen** p. bald, **1 Kassiererin** f. hier, **3 Modistinnen,** **5 Kontoristinnen** f. hier u. ausw., **Empfangsdame** f. photogr. Atelier, **2 Putzdirektricen** f. hier und ausw. und andere Ia. Posten durch B28813 **Mathos,** Marienstraße 5, 3. St., **alleiniger Inhaber; ältestes Institut** der Art am Platze, **nicht Konkath.** **Keine Vermittlungsgebühr.**

Tücht. selbständ. Monteure für Schwachstrom **gesucht. Siemens & Halske A.-G.,** Techn. Bureau, **Karlsruhe,** Belfortstr. 3. B28824,2.1

Tüchtiger Packer findet dauernde Beschäftigung. **Gesellschaft für Papierwarenfabrikation** G. m. b. H. B28853 **Waldhornstraße 21.**

Stellen finden für sofort, 15. September und 1. Oktober **Herrschaftsköchinnen** gegen hohen Lohn, **Köchinnen** für bürg. Küche, bessere **Zimmer- und Kindermädchen,** sowie **Haus- u. Küchenmädchen.**

Stellen suchen bis 1. Oktober in Karlsruhe ein **Hausmädchen,** ein **Küchenmädchen** in Hotel, sowie ein jüngeres **Mädchen** zu Kindern oder kl. Familie. Näheres durch B28820 Frau **Barbara Krauth,** Stellenvermittlungsbureau, **Rastatt, Kaiserstraße 57, II.**

Monatsmädchen per sofort auf 1—2 Stunden täglich, von nachm. 1/2 2 Uhr ab sucht B28842 Frau **Ziegler,** Hirschstr. 25. Stb. III

Commis-Gesuch.

Für ein größeres Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft wird ein solider, tüchtiger junger Mann, nicht unter 20 Jahren, zu baldigem Eintritt event 1. Oktober d. J. gesucht. Offerten nimmt die Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. 12859 entgegen. 5.1

Tüchtige Kolporteure gesucht. 12771

Angebote und persönliche Vorstellung zwisch. 6—7 Uhr abends.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Erbprinzenstr. 10.

W. Suche für kommenden Sonntag circa 12862

16 Kellner

nach Bruchsal. Näheres **J. Wolfarths Bureau,** Adlerstr. 39. Telephon 1534.

Dekorationsmaler- u. Anstreichergehilfen, tüchtige, **finden** sofort **Beschäftigung** bei B28281.6.5 **Gg. Haberstroh. Bureau: Amalienstraße 28.**

Glasergesuch. Ein jüngerer Arbeiter findet sofort Beschäftigung bei **J. Oberst,** Glasermeister, Kronenstr. 5. B28800.2.1

Für j., **Mädchen** a. g. Familie williges bei bess. ruhig. Familie **Platz gesucht,** wo es sich i. Haushalt verbessern kann. Vollst. Familienanschl. ohne gegenseit. Vergüt. Offerten unter Nr. B28847 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Suche auf 1. Okt. zu kleiner Beamtenfamilie ein williges, jüngeres **Mädchen.** Näheres 12864 **Rüppurrerstr. 74, 2. St.**

Ein kräftiger, jüngerer **Küfer,** der in Branntweinbrennerei kundig, per sofort gesucht. **J. Billigheimer jr., Branntweinbrennerei, Karlsruhe,** Schützenstr. 86.

Selbständige Monteure **für elektrische Licht- und Kraftanlagen** suchen per sofort 12823 **Grund & Oehmichen, Waldstraße 26.** 2.2

Selbständig arbeitende Schlosser und Blechner **gegen hohen Lohn per sofort gesucht.** 12838.3.1 **Maschinenfabrik Oscar Sichtig & Co., Karlsruhe-Rheinhafen.**

Blechnergehilfe **gesucht** bei **Leonh. Rückert,** Blechnerei u. Installation in **Durlach** i. Baden, Lammstr. 47. 12865.2.1

4 stadtkundige ledige Kutscher sucht per sofort 12872 **B. Finkelstein, Rintheimerstr. 10.**

Zwei Kutscher für Platzfuhrwerk sofort gesucht. **Yorkstraße 25.** B28796

Gut empfohlener junger Bursche für die Packstube u. sonstigen leichten Arbeiten **gesucht.** 12869.3.1 **Blumenfabrik Falke, Rüppurrerstraße 5.**

Jüngerer Hausbursche **sofort gesucht** B28848 **Scheffelstraße 10,** 1. Stock.

Hausbursche. Auf sofort wird ein tüchtiger, reinlicher und ehrlicher Hausbursche gesucht. Weinküfer bevorzugt. Selbiger muß im Bierzapfen bewandert und schon in ähnlichen Betrieben gearbeitet haben. Hoher Lohn zugesichert. Näheres 12843.3.1 **Stadtgarten-Restaurant.**

Hausbursche gesucht. Ein junger Bursche von 15—16 Jahren kann eintreten. 12727.3.3 **Kronenstraße 47.**

Verkäuferin gesucht per 1. Oktober, welche mit der **Schuhbranche** vertraut ist. 2.2 Offerten unter Nr. B28760 an die Expedition der „Bad. Presse".

W. Suche für kommenden Sonntag circa **30 Kellnerinnen** für **Rest. „Kühlen Krug".** Zu melden bei **J. Wolfarths Bureau,** Adlerstr. 39, oder im „Kühlen Krug" selbst. 12863

R. Herrschafts- u. Wirtschaftsköchinnen sowie Mädchen für alles, Zimmer-, Küchen- und Kinder-Mädchen sofort **gesucht** durch B28857 Frau **Reiher, Bahnhofstraße 4.**

Verkäuferin-Gesuch.

Eine in der Putzbranche durchaus erfahrene Verkäuferin findet angenehme gutbezahlte Stelle. Gefl. Offerten unter 12830 an die Expedit. der „Badischen Presse" erbeten. 3.1

Weisszeugmädchen. Auf 15. Sept. oder 1. Oktober wird ein fleißiges, reinl. Mädchen, welches im Weißzeug bewandert ist, gesucht. Näheres 12842.3.1 **Stadtgarten-Restaurant.**

Büglerinnen sowie selbständige, tüchtige **Waschfrau** **finden** dauernde **Stellung.** 12868* **Neuwäscherei, Friedrichsplatz 8.**

Wochenbettpflegerin für Ende September gesucht. Offert. unter Nr. B28793 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Kindermädchen. Auf 15. Sept. ein braves, reinl. Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, zu 2 Knaben im Alter von 2 1/2 und 5 1/2 Jahren gesucht, gute Behandlung zugesichert. Näheres 12840.3.1 **Stadtgarten-Restaurant.**

Sch. Eine tücht. Restaurationsköchin, sowie mehrere Haus- u. Küchenmädch. sof. gesucht. Näh. Bureau **Schwab,** Markgrafenstr. 16 III. B27808

Gesucht auf **sofort** ein **Mädchen** das **kochen** und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann. Zeugnisse erforderlich. 12636* **Mathystraße 5, I.**

Gesucht auf 1. Oktbr. ein braves, fleißiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit zu kleiner Familie. Näheres B28741.3.1 **Hirschstraße 15, II.**

Mädchen-Gesuch. Suche sofort ein anständiges, williges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen B28809.2.1 **Steinstraße 6, im 2. Stock.**

Mädchen gesucht. Fleißiges **Mädchen** für häusliche Arbeiten und zu Kindern **gesucht** per 1. Oktober. B28806 **Hirschstraße 107, 1. Stock.**

Küchenmädchen. Auf 1. Oktober wird ein reinliches, tüchtiges und ruhiges Mädchen für eine große Küche gesucht, selbiges muß im Gemüse- und Salatrichten bewandert sein. Hoher Lohn, gute Behandlung zugesichert. Näheres 12841.3.1 **Stadtgarten-Restaurant.**

Suche zu einer kleinen Familie per 1. Oktober d. Js. ein braves, fleißiges **Mädchen.** Zu erfragen **Augustastraße 20,** 2. Stock, links. B28787

Gesucht junges Mädchen für kl. Haushalt. B28743 **Hirschstraße 75, 3. Stock.**

Jüngeres Mädchen für kleine Haushaltung sofort **gesucht.** B28808,2.1 **Zähringerstr. 53a,** IV. l.

Ein tüchtiges Mädchen per 15. September **gesucht.** B28789 **Georg-Friedrichstr. 28,** 2. Stock.

Ein tüchtiges, junges **Mädchen** aus guter Familie wird tagsüber zur Beihilfe in der Haushaltung und zur Beaufsichtigung eines 5jähr. Jungen **gesucht.** Mädchen für Küche und Hausarbeit vorhanden. 3.1 Offert. unt. Nr. 12845 mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Auf **sofort** wird ein einfaches, fleißiges **Mädchen** für Hausarbeit **gesucht.** **Karlstr. 13,** 4. St. B28790

Einlegerinnen für Steindruckpressen, sowie **Auslegerinnen** u. **Druckerei-Hilfsarbeiterinnen** finden dauernde Beschäftigung bei **E. Braun & Co.,** 12857 **Lessingstraße 70.** 5.1

Eine Lauffrau wird sof. gesucht. Näh. bei Frau **Beha, Kaiserstr. 161,** Eingang Ritterstr., 1 Tr. r. B28860

Oststadt.

Spezereiladen m. 3 Zimmerwohnung etc. **per 1. Oktober zu vermieten.** * **Offert. u. Nr. 12801 a. d. Exp. d. „Bad. Presse".**

5 Zimmerwohnung mit Bad 2c. **per 1. Oktober billig zu vermieten.** 12802* **Näh. Karl-Wilhelmstraße 38, II.**

Ein aus der Schule entlassenes **Mädchen** oder **Junge** zum Auslaufen sofort oder per 15. ds. Mts. **gesucht.** B28856 **N. Heinemann,** Kronenstr. 27, pt.

Einfaches, williges **Mädchen** für häusliche Arbeit auf 1. Oktob. **gesucht.** B28762 **Steinstraße 21,** 2. Stock.

Reinliche Frau zum Putzen u. Waschen gesucht. Näh. 12844 Karl-Wilhelmstr. 1, part.

Pünktliche Monatsfrau sofort **gesucht.** 12858 **Marienstraße 43,** III r.

Monatsfrau sof. gesucht B28855 **Kaiserstraße 126, V.**

Ein Mädchen aus guter Familie kann das **Kleidermachen erlernen** bei B28729 **Geschw. Weiss,** Sophienstr. 43.

Stellen suchen

Routinierter Kaufmann repräsentable Persönlichkeit, kautionsfähig mit im Ausland erworbener Kenntnis der engl. Sprache, gestützt auf prima Referenzen, sucht Stellung als **Buchhalter u. Korrespondent** oder gute Vertretungen erstklassiger Häuser für Karlsruhe u. Umgegend. Gefl Angebote unter Nr. 12798 an die Exped. der „Bad. Presse".

Bautechniker. Tücht., praktisch erfahrener Bautechniker **sucht Stellung.** 2.1 Offerten unter Nr. B28816 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Stelle-Gesuch. Fräulein, 24 Jahre alt, staatlich geprüfte Handarbeitslehrerin, **sucht** passende **Stelle** als Stütze oder zu größeren Kindern nach auswärts. Gefl Offerten unter Nr. B28757 an die Exped. der „Bad. Presse".

Haushälterin. **Fräulein** gesetzten Alters, in allen Zweigen d. Haushalts durchaus erfahr., **sucht Stelle** zu alleinstehendem Herrn oder kleiner Familie. Off. u. B28818 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Fräul. sucht Stelle als **Verkäuferin** gleichviel welcher Branche. Näheres unter Nr. B28783 in der Exped. der „Bad. Presse" zu erfr.

Köchin, welche selbständig der bess. Küche vorstehen kann, **sucht Aushilfsstelle.** Offerten unter Nr. B28844 an die Expedition der „Bad. Presse".

Fräulein, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, **sucht Stelle** als Stütze oder als **Haushälterin** bei alleinsteh. Herrn. Näheres unter Nr. B28784 in der Exped. der „Bad. Presse" zu erfr.

Junges **Mädchen sucht Anfangsstelle** bei kleiner Familie. B28764 **Kaiserallee 35,** Stb., 2. St., rechts.

Eine **Witwe** nimmt Aushilfe od. Stelle aus Haushälterin an. B28804 **Josefhaus,** Winterstr. 29.

Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, Zimmermachen und Servieren gut versteht, **sucht** per 15. September **Stelle** in bess. Hause. Offerten unter Nr. B28811 an die Exped. der „Bad. Presse".

Besseres isr. Mädchen **sucht Stelle,** am liebsten zu Kindern. Zu erfragen B28859 **Kaiserstraße 85, 3 Tr.**

Ein gewandtes, besseres **Hotel-Zimmermädchen sucht** sogleich oder später **Stellung.** Gefl. Off. u. B28812 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Zu vermieten:

Mansardenwohnung. Zähringerstraße 11 ist im 3. Stock eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmer u. Küche auf 1. Oktober z. verm. B28798

Ein **Zimmer,** Küche, Keller und Mansarde ist auf 1. Okt. zu **vermieten.** Näheres Luisenstraße 73, parterre. B28826.2.1

Wilhelmstraße 15 ist ein frdl. **Hinterh.-Wohnung,** 2 Zimm., Küche, Keller, Glasabschluß, auf 1. Oktober an ruhige Leute billig **zu vermieten.** 12703* Näheres im Vorderhaus, 3. Stock.

Brauerstraße 19, 2. St l., ist eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** billig zu vermieten. B28495 3.3

Karlstr. 25 ist im 3. St. d. Hinterh. eine schöne **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im Metzgerladen. B28821

Bürgerstraße 17 ist eine freundliche **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller, gleich oder später zu vermieten. B28786

Durlacher-Allee 36 ist eine **2** und eine **4 Zimmerwohnung** auf 1. Oktober zu **vermieten.** Näheres parterre. B28774.2.1

Georg-Friedrichstraße 14 sind zwei **Wohnungen** mit je 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde auf 1. Okt. billig zu vermieten. Zu erfragen im Laden, daselbst. B28601.3.2

Mathystr. 10, 1 Tr., ist eine **herrschaftl. Wohnung** von 4 und eine von 5—6 Zimmern, Erker, Balkon, Küche, Bad, nebst Zugehör, zu vermieten. B28838

Zähringerstraße 49, part., ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern und Küche samt Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. B28858

Auf die **Festtage** oder sofort 3 ineinandergehende 12855.2.1 **gut möblierte Zimmer** einzeln oder zusammen zu vermieten. **J. Wirth, Karlsruhe Akademiestr. 75,** II.

Parterre-Zimmer, schön möbl., zu vermieten. B28862 **Marienstr. 39** am Werderplatz.

Balkonzimmer mit Pension bei alleinstehender Dame an Schülerin höherer Lehranstalt oder gebildete Dame zu vermieten. B28837 Mathystr. 10, 1 Tr.

Akademiestraße 16, 2. Stock, ist ein schönes, gut möbl. **Zimmer** mit sehr guter Pension zu vermieten. B28805

Akademiestr. 18 im 3. Stock ist ein freundliches, möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B28825

Kurvenstraße 27, 2. St., mit Aussicht auf den Sonntagsplatz, ist ein gut möbliert. **Zimmer** sofort zu vermieten. B28840.2.1

Kriegstraße 74, parterre, ist ein elegant möbliertes **Zimmer** in schönster Lage zu verm. B28752.3.1

Scheffelstraße 62, III, links, ist ein schönes, reinliches **Zimmer,** auf die Straße gehend, an einen anständ. jg. Mann bill. zu verm. B28759.2.1

Steinstraße 2 ist eine unmöblierte **Mansarde** sogleich an eine alleinstehende Person zu vermieten. Näheres im 2. Stock. B28716.2.1

Waldhornstr. 6, nächst des Schloßplatzes, 1 Treppe, sind **2 gutmöblierte,** nach der Straße gelegene **Zimmer,** zusammen oder einzeln **zu vermieten.** B28852.5.1

Helle Werkstatt ist **Karlstraße Nr. 25** sofort oder später zu **vermieten.** B28822 Zu erfragen im Metzgerladen.

Miet-Gesuche.

Wohnungs-Gesuch. Schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör auf 1. Oktober von kl. Beamtenfamilie zu mieten **gesucht.** Nähe Durlachertor bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7400a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Zu mieten gesucht wird eine **Wohnung** auf 1. Oktober womöglich in Mitte der Stadt mit 3—4 Zimmern und Mansarde. Offerten unter Nr. B28843 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zimmer-Gesuch. Ein anständ. Fräulein **sucht** ein **Zimmer,** sep. Eingang, für sofort mit Preisangabe. B28763.2.2 Adr.: **F. R. 5 hauptpostlagernd.**

Fräulein sucht in der Nähe des Marktplatzes ein **ruhiges Zimmer.** Separater Eingang bevorzugt. Offert. unter Nr. B28792 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Alleinstehende **Frau sucht** sofort oder bis 15. Sept. unmöbliertes, heizbares **Zimmer,** auch Mansarde (Südstadt). Offert. unt. **„B. L. Zimmergesuch" Rüppurrerstr. 20,** Haus 1, 2. Stock, links, abzugeben. B28849

Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag

Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag

Extra-Angebot für die Jubiläumsfestlichkeiten

Geschw. Knopf.

Spezial-Angebot für **Restaurants.**

Echtes dickes **Porzellan**

Glaswaren

Diverses

Nur solange Vorrat!
Kein Verkauf an Wiederverkäufer.

Echtes Porzellan

Kaffeeservice für 6 Personen, bunt dekor. **1.98**
Kaffeeservice, 9 teilig, aparte Form **3.25**
Kaffeeservice, 9 teilig, reich verziert und dek. **5.75**
Tafelservice f. 6 Pers., 23 Teile, Gelegenheitsk. **7.50**
Tafelservice f. 6 Personen, feine ovale Form, neueste Décore **12.75**
Teller, tief und flach, Festonform **22, 18** ₰
Teller, tief und flach, gerippte Form **25, 20** ₰
Dessertteller, gerippte u. Festonform **15** ₰
Kaffeekannen, conische Form **72, 58 29** ₰
Terrine mit Deckel, für 6 Personen **1.25**
Kaffeetasse mit Untertasse und Goldrand **16** ₰
Compotière, rund, aussen gerippt, **28, 18, 12** ₰
Compotière, eckig, innen gerippt, gross **48** ₰
Compotière, rund, Roccocco, Partie, gross **28** ₰
Eierbecher, weiss . . . . . 3 Stück **10** ₰
Teekannen . . . . . Stück **85, 68, 48** ₰
Leuchter, bunt dekoriert . . . . Stück **28** ₰
Kuchenteller, bunt dekoriert . . Stück **42** ₰
Dessertteller, 16—19 cm, dekoriert **18** ₰

Kein Ausverkauf

Teller, tief und flach, stark **20** ₰
Dessertteller **16** ₰
Platten, oval, massiv, **68, 48, 22** ₰
Beilageschalen **22, 16** ₰
Terrinen mit Löwenkopf **68, 48, 38** ₰

Weingläser, Ballonform **12** ₰
Weinflaschen, glatt **18, 11** ₰
Weinflaschen, geschliffen **56, 46** ₰
Weinbecher, geschliffen ¼ Liter **28** ₰
Likörgläser, versch. Formen **8** ₰

Löffel, echt Britannia **24, 18, 13, 11** ₰
Kaffeelöffel, Britannia **10, 8, 5** ₰
Bestecke Paar **48, 30** ₰
Besteck, Spezial-Qual. Solingen, ganz durchgehend mit 3 Nieten, echter Stahlgabel, äusserst solid Dutzend Paar **5.75**

Kaffeetasse mit Untertasse, dick **16** ₰
Kaffeekannen mit Patentdeckel **58, 30** ₰
Salatièren, viereckig, stark **38, 28, 18** ₰
Schwedenständer, massiv **36** ₰
Bieruntersätze, Porzellan **15, 12** ₰

Biergläser mit Henkel, 0,4 Ltr., p. Hundert **17.50**
Stangengläser, glatt, pro Hundert **11.—**
Kaiserbecher, Tulpe, ¼ Ltr., p. Hundert **13.**
Wassergläser, div. Form Stück **4** ₰
Salznäpfe 8 ₰, **6** ₰, **Senftöpfe** m. Deckel **15** ₰

Bierblech, gross, gut verzinnt, Stück **1.10**
Bieruntersätze, Filz, Dutzend **50** ₰
Geldkasette mit Einsatz, Stück **1.75, 1.25**

Steingut

Nur solange Vorrat.

Wasch-Garnituren, 4teilig, bunt dekoriert . . . Stück **1.68**
„ „ 5 „ „ grosses Becken Stück **2.95**
„ „ feine Formen, 5teilig **12.00** bis **4.50**
Salz- und Mehlmetzen . . . . . Stück **46** ₰
Milchtöpfe, kariert . . . . . **36, 25, 18** ₰
Wasserkrüge von Servicen . . . . . Stück **1.15**

Tonnen-Garnitur
6 Gemüsetonnen
6 Gewürztonnen
je 1 Essig- und Oelkrug
je 1 Salz- und Mehlmetze
neueste Form, mod. Decor.
komplett nur **9.45**

5% Extra-Rabatt auf sämtliche Emaillewaren 5% Extra-Rabatt

Diverse Wirtschafts-Artikel.

Haarbesen, Is Rosshaar, gross **3.25**
„ grau, Reine Borsten **140, 66** ₰
Lamperisbürsten **40, 28, 24** ₰
Schrubber, Fiber **60, 42, 30** ₰
Wichsbürsten **85, 60, 36** ₰

Fleischhackmaschinen, verzinnt od. rot **2.85**
„ „ Marke Aal m. 4 Messern **3.75**
Kaffeemühlen mit gutem Werk **110, 88** ₰
Buttermaschinen **3.60, 2.85, 2.30**
Spirituskocher, Guss **48, 36** ₰

Grosse Auswahl in
Fahnenstoffen, Fahnenstangen, Illuminationslämpchen, Lampions, Guirlanden, Büsten, Rosetten etc.
zu besonders billigen Preisen. 12829
Vereine und Korporationen erhalten bei grösserer Abnahme Extra-Preise.

Tisch-Weine
Kaiserstühler **1905**er
naturrein, per Liter **35 Pfg.** im Fass.
Louis Schneider
10.5 Douglasstrasse 15. 12246

Alle Sorten erstklassige
Saar- und Ruhr-Kohlen
Gaskoks, Brechkoks, grob und zerkleinert,
Stein- u. Braunkohlenbrikets,
buch. Retorten- und Meiler-Holzkohlen
für Hausbrand und Industrie
liefert waggonweise nach auswärts billigst 11574.6.5
Karl Dürr, Kohlengroßhandlung,
Karlsruhe, Telephon Nr. 1176.

Die von der Reise mitgebrachten
Films u. Platten
lassen Sie am besten und vorteilhaftesten **entwickeln, kopieren** oder **vergrößern** bei
Hoerth, Daeschner & Cie.,
Spezialgeschäft photogr. Bedarfs-
4.3 Artikel, 12269
Telephon 1274. Kaiserstr. 172.

Brautleute
Ehe Sie Möbel kaufen, versäumen Sie nicht, die **billigen** Preise und mein **großes** Lager zu besichtigen **ohne Kaufzwang.** 12826
Möbelhaus
Kronenstraße Nr. 32.
Kein Laden, nur im Rückgebäude.

Mittags- u. Abendtisch
Gutes kräftiges **Mittagessen** zu **50 ₰**, **Abendessen** zu **30 ₰**. Ebenso sind **2 möbl. Zimmer** zu verm. 10634
10.15 **Gartenstr. 8,** Querbau, 2 St.

Für
Hôtel und Gasthäuser
empfehle zu bevorstehender
Festlichkeit
Silber- u. Alpaccabestecke
zu Katalogpreisen.
Karl Strieder, Pforzheim
Spezialgeschäft. 7321a.3.2
Muster zu Diensten. Telephon 482.

Süßer Apfelwein
empfiehlt B28788.2.1
D. Klein, Lessingstraße 48.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich billigst für alle einschlägigen Arbeiten. B28650.2.1
Douglasstr. 30, Hth., 1 Tr.

Schwedische Preißelbeeren
sind besser als alle andern Sorten.
Die Ernte verspricht eine reichliche u. der Preis ein sehr billiger zu werden.
Vorausbestellungen auf den ersten Waggon, zwischen 23. u. 26. Septbr. eintreffend, nimmt schon jetzt entgegen
C. Cartharius, Delikatessen,
Karlstraße 13, 12241
gegenüber dem Palais Prinz Max.

Hochfeine 7181a.6.4
Süssrahm-Tafelbutter
in ½-Pfundstücke geformt, empfiehlt zu Mk. **1.40** per Pfd. frco. Nachnahme bei Postcolli-Bezug. Für Wiederverkäufer Spezial-Offerte.
Hofgut Horrenbach,
Post Bühl (Baden).

Geld Darlehen 5% Ratenrückzahlg. Selbstgeber. Rückp. 7175.3.3
Diessner, Berlin 10, Ritterstr. 25.